Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

148 (29.3.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 148. Karlsruhe, Donnerstag den 29. März 1906. Telephon-Nr. 36. 22. Jahrgang.

Vom badischen Landtag.

:::: **Karlsruhe**, 28. März. Die **Osterferien** der **2. Kammer** sollen für das **Plenum** am **7. April** eintreten, während für die **Karwoche** noch Sitzungen der **Kommissionen** beabsichtigt sind. Die erste Lesung des **Eisenbahnbetriebs-Budgets** soll, wie der „Volksfreund" meldet, **noch vor Ostern** stattfinden.

Die Beratungen der **Steuerkommission** sind bis § 37 fortgeschritten. Hauptgegenstand der Debatte wird in den nächsten Tagen der „Bad. Ldszig." zufolge die Besteuerung des gewerblichen Betriebskapitals sein. Nachdem das landwirtschaftliche Betriebskapital von der Steuer gänzlich befreit worden ist, wäre es nur recht und billig, wenn für das gewerbliche Betriebskapital die Freigrenze, die im Entwurf auf 1000 M festgesetzt ist, erweitert würde. Die **Pfarrhäuser** waren bisher zwar von der Gemeindesteuer, nicht aber von der Staatssteuer befreit. Der Regierungsentwurf schlägt vor, die Pfarrhäuser künftig auch von der Staatssteuer zu befreien. Die Mehrheit der Kommission war der Meinung, daß man es bei der bisherigen gesetzlichen Bestimmung belassen und zumal bei dem steigenden Staatsbedarf keine weiteren Steuerbefreiungen einführen sollte; es wurde deshalb mit Stimmenmehrheit die Befreiung der Pfarrhäuser von der Staatssteuer **gestrichen**. (Die Befreiung von der Gemeindesteuer wird dadurch nicht berührt.

Von der **Vermögenssteuerkommission** wurde in 88 die **Abrundung des steuerbaren Vermögens** auf die nächstniedrige durch **500 teilbare Zahl**, statt, wie im Entwurf vorgesehen war, auf 1000 festgesetzt. Zu § 19 wurde lt. „Mannh. Gen.-Anz." ein Zusatz beschlossen, daß auch die **Veranlagung zur Steuer** von neu angelegten **Waldungen** erst nach 20 Jahren, also nach Erlöschen der für diese Zeit vorgesehenen Steuerfreiheit zu erfolgen hat.

In den gestern eingebrachten **sozialdemokratischen Anträgen** sind u. a. folgende **Aenderungen** vorgesehen: **Gemeindeordnung** betr.: Direkte Wahl der Bürgermeister und Gemeinderäte, Beseitigung der Klasseneinteilung, aktives und passives Wahlrecht für alle 21 Jahre alten deutschen Ortseinwohner. **Städteordnung** betr. die Wahl der Stadtverordneten, Stadträte, Oberbürgermeister und Bürgermeister erfolgt in geheimer, gleicher und direkter Abstimmung. Wahlberechtigt ist jeder deutsche Ortsangehörige, der bis zum Tage der Wahl das 21. Lebensjahr vollendet hat, Unterstützung aus öffentlichen Mitteln zieht den Verlust des Wahlrechts nicht nach sich.

b **Karlsruhe**, 29. März. Die **Schulkommission** hat in ihrer gestrigen Sitzung auch nach den Erklärungen der Regierung, wie sie gestern abgegeben, an der **Einreihung der Lehrer in den Gehaltstarif G 5 festgehalten**. Der **Anfangsgehalt der Hauptlehrer** wurde auf 1500, der **Höchstgehalt** auf 2800 Mark festgesetzt. Die Anfangszulagen mit 200 Mark sollen nach zwei Jahren, die ordentlichen Zulagen nach 3 Jahren mit ebenfalls 200 Mark erfolgen. Für **Hauptlehrerinnen** wird ein Anfangsgehalt von 1500 Mark, ein Höchstgehalt mit 2000 Mark bestimmt. Die Zulagen sollen wie bei den Hauptlehrern geregelt werden. **Industrielehrerinnen** sollen in den Gehaltstarif Abteilung J eingereiht werden mit einem Anfangsgehalt von 1250 Mark und einem Höchstgehalt von 1650 Mark. Anfangszulage mit 100 Mark erfolgt nach 2 Jahren, die ordentliche Zulage von 100 Mark erfolgt nach dem dritten Jahre.

Hinsichtlich der **Beiträgeleistung der Gemeinden** für die **Hauptlehrerstellen** macht die Kommission folgenden Vorschlag: Es sollen bezahlen Gemeinden von nicht über 500 Einwohnern 800 Mark, von 500—1000 Einwohnern 900 Mark, von 1000—2500 Einwohnern 1000 Mark. Gemeinden von mehr als 2500 Einwohnern 1100 Mark. Ueber die Uebergangsbestimmungen wurden Beschlüsse noch nicht gefaßt, doch war die Kommission der Meinung, daß die Lehrer mit 30jähriger Hauptlehrerdienstzeit sofort das neue Höchstgehalt erhalten sollen.

& **Karlsruhe**, 28. März. Der **Ersten Kammer** ging der **Gesetzentwurf** betr. die Errichtung einer **Landwirtschaftskammer** mit dem Sitz in Karlsruhe zu. Die nächste Sitzung des Hauses findet am **6. April** statt.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

Wahlprüfungen.

= **Berlin**, 28. März. Bei der Wahl **Raabs** (Antis.) wird der Kommissionsantrag auf Beweiserhebung angenommen. Bezüglich der Wahl des Abg. **Scherre** (Rp.) wird Beweisaufnahme beschlossen. Die Wahl des Abg. **Bassermann** wird nicht beanstandet.

Fortsetzung der Beratung des Marineetats.

Bei der Beratung des Marineetats spricht Abg. **Müller-Meiningen** (fr. Vp.) über die schlechte Behandlung der Untergebenen, worauf Kapitän zur See v. **Heeringen** unter Darlegung des betreffenden Falles erwidert, daß die Marineverwaltung jede vorschriftswidrige Behandlung verurteile.

Abg. **Giesberts** (Zentr.) wünscht einen Einfluß der Marineverwaltung auf die sozialen Einrichtungen, innerhalb ihres Gebietes, wie er bei den großen Industriebetrieben, speziell dem Kruppschen, bestehe.

Der Titel „**Gehalt des Staatssekretärs**" wird **angenommen**.

Auf den Antrag des Abg. Grafen **Oriola** wird über die **Flottennovelle** (Bau von Auslandkreuzern) abgestimmt. Der **freisinnige Antrag** betreffend eine hierzu zu verwendende **Reichsvermögenssteuer** wird mit 142 gegen 167 Stimmen **abgelehnt**. Hierauf wird die **Flottennovelle gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Volkspartei angenommen**.

Darauf wird die Beratung des **Marineetats** fortgesetzt. Eine Reihe von Titeln wird debattelos angenommen.

Beim Kapitel **Instandhaltung der Flotte** bringt Abg. **Legien** (Soz.) Arbeiterfragen zur Sprache.

Staatssekretär **v. Tirpitz** tritt diesen Ausführungen entgegen. Von einer Bewegung der Unzufriedenen sei ihm im Gegensatz zu Legien nichts bekannt. Daß die Arbeiterausschüsse etwas weiter ausgestaltet werden könnten, gebe er zu. Unsere Löhne seien höher, als die der Privatwerften. Teuerungs-Zulagen können wir nicht geben. Tatsache ist, daß wir am 1. Januar die Löhne um 40 Prozent erhöht haben.

Nach einer Entgegnung Legiens schließt die Diskussion. Der erste Teil des Kapitels Werftverwaltung wird **bewilligt**.

Morgen 1 Uhr: **Fortsetzung**, vorher Etatnotgesetz, dann Etat des Kolonialamts.

Schluß 3 Uhr.

* * *

= **Berlin**, 28. März. Die **Steuerkommission des Reichstages** setzte die Beratung über die **Zigarettensteuer** fort. § 5, betr. Packung von Zigarettentabak, Zigaretten und Zigarettenhülsen wird in der Fassung, die der Abg. Held beantragte, **angenommen**. § 6 wird in der Fassung der ersten Lesung **angenommen**. Bei § 7 wird zunächst der Antrag Elm betr. die Heimarbeit besprochen. Nächste Sitzung Donnerstag.

hd **Berlin**, 28. März. Die **Budgetkommission** des Reichstages nahm heute einen Antrag **Götz von Ohlenhusen** an, dem Reichstage noch in der gegenwärtigen Session einen **Gesetzentwurf** vorzulegen, durch welchen die **Zuckersteuer** von 14 Mark auf höchstens 10 Mark pro Doppelzentner **herabgesetzt** wird. Namens der Finanzverwaltung erklärte Ministerialdirektor **Kühn**, daß auch sie dem Antrage sympatisch gegenüber stehe, von ihm jedoch einen **starken Ausfall** für die **Finanzen** befürchte, der sich schätzungsweise auf **30 Millionen berechnen** lasse.

Die Einigung in Algeciras.

= **Algeciras**, 28. März. (W. B.) Die langen **privaten Verhandlungen** über die **Stellung des Generalinspekteurs** haben zu einer **vorläufigen Einigung** über den folgenden **Wortlaut** der betreffenden **Artikel** des **Polizeireglements** geführt:

Artikel 6. Die Tätigkeit der Polizei wird während desselben Zeitraumes von 5 Jahren einer **Generalinspektion** unterliegen, die von Sr. Scherifischen Majestät einem höheren **Offizier** des niederländischen oder schweizerischen Heeres übertragen werden soll, dessen **Wahl** durch die Niederländische Regierung oder die schweizerische Bundesregierung der **Genehmigung** des **Sultans** zu unterbreiten ist. Dieser Offizier erhält den Titel „Generalinspektor" und nimmt seinen **Wohnsitz in Tanger**. Er soll mindestens **einmal im Jahre** die verschiedenen **Polizeikorps besichtigen** und nach diesen Besichtigungen einen an den **Maghzen** zu richtenden **Bericht** aufstellen. Außer den regelmäßigen Berichten kann er nach seinem Ermessen besondere Berichte über jede die Tätigkeit der Polizei betreffende Frage abfassen. Ohne direkt in das Kommando oder die Instruktion einzugreifen, soll der Generalinspekteur von den durch die scherifische **Polizei** erzielten Ergebnissen Kenntnis nehmen unter dem Gesichtspunkt der Erhaltung von Ordnung und Sicherheit an Orten, wo die Polizei eingerichtet werden wird.

Art. 7. Die vom Generalinspekteur dem Maghzen in Erfüllung seines Auftrages zu erstattenden **Berichte** und **Mitteilungen** sind **zur selben Zeit** in einer **Abschrift** dem **Doyen des diplomatischen Korps** zu übersenden, damit das diplomatische Korps in die Lage gesetzt ist, festzustellen, daß die scherifische Polizei gemäß den von der Konferenz gefaßten Beschlüssen arbeite, und zu überwachen, ob sie wirksam und den Verträgen gemäß die **Sicherheit von Leib und Gut der fremden Staatsangehörigen**, wie die Sicherheit des **Handelsverkehrs** verbürgt.

Artikel 8. Im Falle von **Reklamationen**, die durch eine beteiligte Gesandtschaft an das diplomatische Korps gelangen, kann dieses unter Mitteilung an den Vertreter des Sultans den Inspekteur auffordern, zweckentsprechend über diese Reklamationen eine **Untersuchung** vorzunehmen und zu berichten.

Artikel 9. Der **Generalinspekteur** erhält ein **jährliches Gehalt** von **25 000 Franks**; außerdem wird ihm eine **Entschädigung** von **6000**

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(85. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Am nächsten Morgen trat ich in aller Frühe meine Reise nach dem Städtchen Dorking an, wo Cuff sich zur Ruhe gesetzt hatte. Sein freundliches Landhaus lag mitten im Garten, der auf drei Seiten von einer hohen Backsteinmauer umgeben war, während ihn vorn eine lebende Hecke von der Straße trennte. Ueberall blühte Cuffs Lieblingsblume. Rosen umrankten das Haus, Rosen sahen zu den Fenstern herein, Rosen schmückten alle Beete. Fern von den Verbrechen der Großstadt, hatte sich der berühmte Geheimpolizist in seinen letzten Lebensjahren förmlich auf Rosen gebettet.

Ihn selber fand ich jedoch nicht; er war gerade tags zuvor nach Irland abgereist, um einen Rosenzüchter zu besuchen, der ihn mit seiner neuesten Erfindung bekannt machen wollte. Die Zeit seiner Rückkunft war ungewiß. Ich konnte nichts tun, als der gefälligen Haushälterin meine Karte zurücklassen, auf die ich mit Bleistift die folgenden Worte schrieb: „Ich habe Ihnen Mitteilungen über den Mondstein zu machen. Geben Sie mir Nachricht, sobald Sie wieder daheim sind."

Was sollte nun aber weiter geschehen?

Der vergebliche Versuch hatte meine Ruhelosigkeit nur vermehrt. Auf der Rückfahrt von Dorking ließ ich den ganzen verhängnisvollen Geburtstag an meiner Erinnerung vorüberziehen. Dabei machte ich die sonderbare Entdeckung, daß ich mich nicht einmal mehr genau darauf besinnen konnte, aus wie viel Personen die Tischgesellschaft bestanden hatte. Vielleicht war auch während wir bei der Tafel saßen, mancherlei geschehen, wovon ich nichts mehr wußte. Gewiß erinnerte sich aber der eine oder andere der Gäste noch daran. Ich wollte mir eine Liste ihrer Namen verschaffen, und da niemand darüber besser Auskunft geben konnte als der alte Betteretsch, beschloß ich, nach Yorkshire zu reisen.

Der nächste Zug fuhr jedoch erst drei Stunden später von London ab. Ich mußte die Zwischenzeit noch ausnützen. Nach reiflichem Ueberlegen fiel mir ein, daß auch Herr Murthwaite, Fräulein Clack und Gottfried Ablewhite bei der Geburtstagsfeier zugegen waren. Der große Reisende weilte schon wieder in fernen Weltteilen, Drusilla Clack hatte Geldverluste gehabt und war aus Sparsamkeitsrücksichten nach einem kleinen Ort jenseits des Kanals gezogen — aber Gottfried Ablewhite konnte ich aufsuchen. Um mich nach seiner mir unbekannten Adresse zu erkundigen, begab ich mich in seinen Klub.

In der Vorhalle begegnete mir ein Freund meines Vetters, den ich selbst aus früherer Zeit kannte. Von ihm erfuhr ich Gottfrieds Wohnung und zugleich die neuesten Ereignisse aus seinem Leben, die mir bisher noch nicht zu Ohren gekommen waren.

Die Aufhebung seiner Verlobung mit Rahel hatte ihn offenbar wenig entmutigt, denn bald darauf machte er einer andern jungen Dame, die für eine reiche Erbin galt, eifrig den Hof. Seine Werbung war erfolgreich und die Heirat schien eine abgemachte Sache. Da wurde auch diese Verbindung plötzlich abgebrochen und zwar diesmal wie es hieß, weil sich der Bräutigam und der Vater der jungen Dame nicht über die Mitgift einigen konnten.

Eine Entschädigung für dies abermalige Scheitern seiner Heiratspläne erhielt Gottfried übrigens bald darauf durch ein unerwartetes Vermächtnis. Eine reiche, alte Dame, Mitglied des Vereins zur Bekleidung verwahrloster Kinder und Freundin von Fräulein Clack (die bei ihrem Tode ganz leer ausging), hatte dem bewunderungswürdigen Herrn Ablewhite für alle seine Verdienste in ihrem Testament 5000 Pfund hinterlassen. Er beabsichtigte mit dieser Summe eine Erholungsreise nach dem Festland zu machen. Sein Freund sagte mir, ich müsse mich beeilen, wenn ich ihn vorher noch zu sprechen wünsche.

Aber auch hier kam ich wieder zu spät. Gottfried war bereits nach Dover unterwegs, um das nach Ostende bestimmte Dampfboot zu erreichen. Von dort wollte er über Brüssel weiter reisen und etwa drei Monate im Ausland zubringen.

Recht niedergeschlagen kehrte ich in meine Wohnung zurück, um mich auf die Fahrt nach Frizinghall zu begeben, wo ich meine Verwandten, die alten Ablewhites, und Doktor Candy aufsuchen wollte, der mir ja durch Betteretsch hatte sagen lassen, er wünsche mich zu sprechen.

Ich langte erst spät abends mit der Bahn an und mußte alle meine Unternehmungen auf den folgenden Morgen verschieben. Doktor Candy wohnte nur ein paar Schritte von meinem Hotel; ihm galt daher mein erster Besuch. Wie traurig hatte sich aber der einst so lebhafte, geschwätzige und allzeit gutgelaunte kleine Doktor verändert! Seine Augen waren trübe, sein Haar ganz grau geworden, das Gesicht voll Runzeln, die Gestalt zusammengeschrumpft; der Mann war nur noch eine Ruine.

„Ich habe oft an Sie gedacht, Herr Blake," sagte er, mir die Hand reichend, „und freue mich, Sie wiederzusehen. Wenn ich Ihnen irgend gefällig sein kann, stehe ich ganz zu Ihren Diensten."

„Betteretsch hat mir mitgeteilt, daß Sie mich zu sprechen wünschen, Herr Doktor."

„Jawohl, jawohl, das habe ich Ihnen sagen lassen. Was der Betteretsch doch in seinem Alter noch für ein Gedächtnis hat, es ist ganz wunderbar."

Weiter kam er nicht. Seine geistigen Fähigkeiten hatten wirklich unter der Krankheit schwer gelitten.

„Wir haben einander lange nicht gesehen," sagte ich, „zuletzt wenn mir recht ist, bei dem Geburtstagsfestmahl, das meine gute verstorbene Tante vor einem Jahre gab."

„Richtig, von dem Geburtstag wollte ich mit Ihnen reden, ein schönes Fest, eine höchst angenehme Gesellschaft." Er wurde plötzlich rot, sprang auf und setzte sich wieder; es war peinlich anzusehen, wie er sich krampfhaft bemühte, seine Gedanken zusammenzuhalten.

Noch ein paarmal versuchte ich es, ihn wieder auf den Gegenstand zurückzuführen, ihn an die Tischgesellschaft zu erinnern. Aber es war alles vergebens; er lächelte heiter, um seine Verlegenheit zu verbergen oder sah eine Weile starr vor sich hin, als suche er etwas, aber das Gedächtnis versagte ihm gänzlich. Zuletzt sah ich mich genötigt, meinen Zweck aufzugeben; Candy plauderte mir noch eine Weile mit seiner früheren Geschwätzigkeit von den neuesten Tagesereignissen in Frizinghall vor, dann empfahl ich mich. Ob er mir wirklich etwas von Wichtigkeit mitzuteilen hatte und nur nicht im stande war, es auszusprechen? —

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Franks für Reisekosten gewährt. Der Maghzen stellt ihm ein passendes Haus zur Verfügung.

Die Fassung dieser Artikel rührt von dem amerikanischen Delegierten Herrn White her. Durch diese Vorschrift über die Stellung und Befugnisse des Generalinspekteurs, die den internationalen Charakter der Polizeiorganisation verbürgen, ist ein günstiger Abschluß der Konferenz außer Frage.

Die nächste Sitzung am Donnerstag vormittag wird vorwiegend der Frage der Bankzensoren gelten. Der Herzog von Almodovar sagte heute beim Verlassen des Sitzungssaales wörtlich: „Die Konferenz ist eigentlich schon beendet und es ist nur noch die Arbeit des Ordnens und Protokollierens der zu Stande gekommenen Beschlüsse und Bestimmungen zu erledigen.

Daß trotz Arbeitsresten und Vorbehalten die gestrige Sitzung als die in glücklichem Sinne entscheidende zu betrachten ist, erhellt schon daraus, daß der deutsche Vertreter Herr v. Radowitz, zum Schluß seinem wärmsten Dank an Diejenigen Ausdruck gab, die sich um die Einigung besonders bemüht und verdient gemacht hätten. Herr Revoil, schloß sich dem an im Namen Frankreichs und der Herzog von Almodovar als Präsident im Namen der Gesamt-Konferenz.

)=(Paris, 28. März. (Privat.) Wie der Korrespondent des „Echo de Paris“ seinem Blatte berichtet, war seit einigen Tagen die Abrede getroffen, daß die Delegierten sich nur dann zusammen photographieren lassen würden, wenn das Einvernehmen endgültig beschlossen wäre. Dieses Resultat scheint jetzt erreicht und der Londoner Korrespondent des „Matin“, Jules Hedeman, kann denn auch seinem Blatte aus Algeciras vom 27. März telegraphieren:

„Das Einvernehmen ist offiziell. Die französischen und deutschen Delegierten haben sich zusammen photographieren lassen. Eine zweite Photographie bestätigt dieses Einvernehmen. Sie stellt den Herzog von Almodovar, Präsident der Konferenz, aufrecht zwischen den Herren Revoil und von Radowitz dar, die sitzend plaudern. Die Hände des Herzogs liegen auf den Lehnen der beiden Stühle. Die Freude über das Einvernehmen ist natürlich groß und lebhaft. Es war eben ein angenehmes Schauspiel, nach der Sitzung des Redaktionskomitees die strahlenden Gesichter der Delegierten zu sehen, ihr frohes Lachen und ihr an die Journalisten gerichtetes: „Jetzt haben wir es zu hören.“ Angenehm waren auch nach all den Wochen der Bangigkeit und Schwankungen die Lebhaftigkeit und Herzlichkeit beim Frühstück, die gute Laune der Delegierten nach der Mahlzeit im Salon und die scherzhaften Worte, mit denen man die Herren von Radowitz und Revoil, von Tattenbach und Regnault begleitete, als sie sich zurückzogen, um sich photographieren zu lassen. Das alles ist erlebte Geschichte, aber gute angenehme Geschichte.

„Die Konferenz von Algeciras ist natürlich vom Standpunkte der französischen Politik in Marokko weniger wichtig als vom allgemein politischen Standpunkte. Die französische Mission wird sich stolz und befriedigt zurückziehen können. Unter den Fahnen der anderen Mächte hat sie das französische Banner hochgehalten. Das verbündete Rußland, das befreundete England haben nicht einen Augenblick aufgehört, Frankreich mit gewissenhafter Loyalität zu geben, was sie zu geben vermochten. Unser spanischer Gastfreund hat sich bei allen beliebt gemacht. Er hat uns einen liebenswürdigen und sachkundigen Präsidenten und einen Delegierten, Herrn Perez Caballero, gegeben, der uns zu verschiedenen Malen hervorragende Dienste leistete. Oesterreich, Italien, die Vereinigten Staaten, besonders Oesterreich, haben eine interessante Rolle, die der Vermittler gespielt. Die kleinen Mächte, Belgien mit Herrn Joostens, Holland mit Herrn Testa, haben ihren Einfluß im Sinne eines guten Einvernehmens geltend gemacht, und ihre Unparteilichkeit wird allgemein anerkannt. Deutschland hat durch seine tatsächliche Versöhnlichkeit bewiesen, daß es die herzlichen Beziehungen mit Frankreich mehr schätzt, als einen diplomatischen Erfolg in Marokko. Frankreich muß diese Haltung mit Befriedigung anerkennen und sie sich zu nutze machen.“

Selbst der „Temps“ gibt heute zu, daß es gelungen sei, in Algeciras ein alle Teile befriedigendes Abkommen zu stande zu bringen. Er stellt aber die Sache so dar, als ob die französische Politik von Delcassé, Rouvier und Bourgeois immer die gleiche geblieben sei und schließlich den Sieg davon getragen habe. Er schweigt gänzlich davon, daß ohne daß Eingreifen Deutschlands sich Frankreich nie herabgelassen hätte, die marokkanische Hafenpolizei mit Spanien zu teilen.

Das „Journal des Debats“ schreibt über das in Algeciras erzielte Einvernehmen: „Frankreich hat nicht zu bedauern, daß es auf die Konferenz gegangen ist. Die Interessen seiner Politik in Marokko sind für die Gegenwart und Zukunft gewährleistet. Was Deutschland anbelangt, so muß es nicht minder befriedigt sein. Wenn auch der Grundsatz der Internationalisierung, auf den es so hohen Wert legte, nicht vollständig in der von ihm gewünschten Form zur Anwendung gelangte, so ist derselbe doch dadurch zur sichtbaren Geltung gekommen, daß die Marokko-Angelegenheit auf einer Weltkonferenz geregelt wurde. Die Beziehungen zwischen dem Generalinspektor und dem diplomatischen Korps in London wurden klar gestellt und der Grundsatz der offenen Tür, welcher für Deutschland nicht minder wichtig war, wurde mit Nachdruck verkündet. Die Souveränität des Sultans ist und bleibt respektiert. Das ist Deutschland zu danken und es hat das Recht, zu sagen, daß die wesentlichen Grundsätze durch die Konferenz geregelt wurden. Außer der marokkanischen Frage aber fühlte man wichtigere Fragen auf der Konferenz schweben. Vor einigen Monaten drohte die Marokko-Angelegenheit das europäische Gleichgewicht zu zerstören und die Beziehungen zweier Mächte waren einige Zeit getrübt. Unser lebhafter Wunsch ist es, daß dieser Punkt endgültig beseitigt ist. Wir waren Anhänger korrekter und courtoisievoller Beziehungen zwischen beiden Ländern und haben viel getan, um sie wiederherzustellen. Wir werden erst vollständig zufrieden sein, wenn dies ganz gelungen ist.“

D. London, 28. März. (Privat.) Die englischen Hetzblätter scheinen sich über die Ergebnisse der Marokkokonferenz noch immer nicht einig werden zu wollen. So meldet der „Daily Expreß“ heute triumphierend, daß Deutschland nach zehnwöchigen Verhandlungen endgültig glänzend geschlagen worden sei. Der Korrespondent des Blattes in Algeciras teilt weiter mit, er sei jetzt in der Lage zu verraten, daß ein gewiegter Diplomat ihm schon vor einiger Zeit gesagt habe, daß es sicherlich innerhalb zwölf Monaten einen Krieg zwischen Deutschland und Frankreich gegeben haben würde, wenn man nicht zu einem Einverständnis gekommen wäre. Die Gründe, warum man sich schließlich geeinigt habe, seien in erster Linie, daß Deutschland sich absolut isoliert (?) und entgegen allen europäischen Mächten gesehen habe. Selbst die von dem verbündeten Oesterreich vorgeschlagenen Auswege seien als unannehmbar bezeichnet worden, und zwar nicht nur von den auf Seiten Frankreichs stehenden Mächten, sondern auch von Italien, das sich von dem Dreibund getrennt habe. (?) Schließlich sei die Einigung der Intervention des amerikanischen Delegierten zu verdanken gewesen.

Die „Times“ bespricht die Lage von Algeciras in einem längeren Leitartikel, natürlich nicht vom deutsch-freundlichen Standpunkt. Es wird darin u. a. ebenfalls ausgeführt, daß man in Berlin nun nachgerade eingesehen haben müsse, daß Deutschland mit seinen Auffassungen in dieser Angelegenheit vollkommen isoliert dastehe, das gehe klar und deutlich auch aus der russischen Zirkularnote wieder hervor, die sich doch nicht wegleugnen lasse. So werde Deutschland schließlich keine Schwierigkeiten mehr machen, nachdem es erkennen mußte, daß Frankreichs Bundesgenosse die Republik genau so unterstützte wie ihr Freund Großbritannien auch.

Der „Standard“ schreibt: Der Traum der französischen Imperialisten, Marokko mit Algier zu vereinigen, würde gefährlicher in der Ausführung gewesen sein, als es den Kolonialschwärmern in Paris schien. Die Eroberung Marokkos würde mehr gekostet haben als die Eroberung Algiers. Der Reichtum und die Manneskraft Frankreichs wären dabei stark in Anspruch genommen worden zu einer Zeit, da Frankreich alle seine Kraft an der Grenze nötig hat. Nun aber kann sich Frankreich der friedlichen Entwicklung der Vorteile, die es schon in Marokko errungen hat, widmen; es wird seine große kommerzielle Stellung zweifellos verbessern und seinen politischen Einfluß befestigen. Am Ende gewinnt Frankreich vielleicht durch die Intervention Europas. Der deutsche Kaiser wird die selbstlose Befriedigung empfinden, dem französischen Volke eine dauernde Wohltat erwiesen zu haben.

Die „Daily Mail“ läßt sich noch ausdrücklich berichten, daß „Frankreich zuletzt noch bedeutende Zugeständnisse gemacht habe“. Der Korrespondent sagt, man könne das Ergebnis der Verhandlungen kaum als einen Sieg Frankreichs betrachten. Es seien der Republik soviel Einschränkungen und Bedingungen auferlegt worden, daß sie gar nicht daran denken könne, zu tun, was sie wolle. Auch in der Bankfrage sei Frankreich nicht alles zugestanden, was es verlangt habe. Da auf der anderen Seite die von Deutschland im Laufe der Verhandlungen gestellten Forderungen zum großen Teil niemals ernst gemeint gewesen seien, so liege der Vorteil sicher auf deutscher Seite. Es habe so ausgesehen, als siege Frankreich, aber in Wirklichkeit sei die Republik das Opfer.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= Berlin, 28. März. Der „Reichsanz.“ gibt bekannt, daß der Reichsgerichtsrat Dr. Kaufmann zum Senatspräsidenten beim Reichsgericht, der sächsische Landgerichtsrat Wolfert in Dresden und der Oberlandesgerichtsrat Meyer in Zwickau zu Reichsgerichtsräten ernannt sind.

= Berlin, 28. März. Die „Köln. Volksztg.“ meldet die erfolgte Verschmelzung des Vereins zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen in Frankfurt a. M. und des Vereins zur Wahrung der Binnenschiffahrtsinteressen in Ruhrort zu einem Vereine zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen. Dem Vorstande gehören an die Herren Gustav Stinnes-Mühlheim a. Rh., Eduard Meyer, Direktor der Frankfurter Aktiengesellschaft für Rhein- und Mainschiffahrt, August Krauß, Direktor der Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Nieder- und Mittel-Rhein, in Düsseldorf, sowie Eduard Pieper und Georg Scharrer von der Firma Franz Haniel & Co. in Ruhrort.

Rumänien.

hd Bukarest, 28. März. (Tel.) Gegen einen Professor, welcher die Studenten zu den jüngsten Demonstrationen verleitet hatte, ist eine Untersuchung eingeleitet worden. 30 Akademiker wurden verhaftet. Eine Deputation der Studenten begab sich zum französischen Gesandten und versicherte diesem, daß die Kundgebung nicht gegen Frankreich gerichtet gewesen sei, sondern gegen diejenigen rumänischen Gesellschaftskreise, welche sich ihrer Muttersprache schämen.

Frankreich.

Vom Bergarbeiterstreik.

= Lens, 28. März. (Tel.) Heute nacht wurden bei Schacht III, als Gendarmen und Dragoner Ansammlungen von Ausständigen zerstreuten, Revolverschüsse abgegeben. Die Täter konnten bisher nicht ermittelt werden.

= Lens, 29. März. (Tel.) Die allgemeine Abstimmung der Bergarbeiter im Departement Pas de Calais ergab 20 574 Stimmen für den Ausstand und 12 582 für Fortsetzung der Arbeit. Es kam nirgendwo zu einem Zwischenfall. Im Departement Nord wurde gleichfalls die Fortsetzung des Ausstandes beschlossen.

= Paris, 29. März. Zu dem Ergebnis des Referendums über die Fortsetzung des Bergarbeiterstreiks im Distrikt Lens ist nachzutragen, daß sich nahezu 20 000 Bergarbeiter der Abstimmung enthielten. Die Mehrzahl von ihnen hat bereits die Arbeit wieder aufgenommen. Unter diesen Umständen ist es lt. „Frkf. Ztg.“ sicher, daß die Fortsetzung des Ausstandes unmöglich geworden ist.

Schweden.

= Stockholm, 28. März. (Tel.) Die Regierung brachte einen Gesetzentwurf ein betreffend Bewilligung von Mitteln zum Ankauf von Wasserfällen, die sich in Privatbesitz befinden und für die elektrischen Staatsbahnen ausgenutzt werden sollen. Ferner wurde vorgeschlagen, die Regierung zu ermächtigen, für den Betrag bis zu fünf Millionen Kronen Wasserfälle anzukaufen, welche in nächster Zeit für den Staatsbahnbetrieb als notwendig erachtet werden und deren Ankauf nicht ohne Schaden für den Staat ausgesetzt werden kann.

Amtliche Nachrichten.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 26. März 1906 wurde Kanzleisekretär Friedrich Wiegele beim Notariat Karlsruhe I zum Notariat Karlsruhe V versetzt.

Mit Entschließung Großh. Oberschulrats vom 24. März d. J. wurde dem Realschulkandidaten Wilhelm Breinig an der Realschule in Ueberlingen die etatmäßige Amtsstelle eines Reallehrers an der Realschule in Waldshut übertragen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 24. März d. J. wurde Betriebsassistent Philipp Funk in Mannheim nach Offenburg versetzt.

Badische Chronik.

* Heidelberg, 28. März. Der heute früh halb 6 Uhr in Frankfurt fällige Schnellzug Nr. 79 Basel-Frankfurt-Hamburg entging bei Heidelberg einer großen Gefahr. An dem Güterzuge Nr. 8601 Heidelberg-Frankfurt, der dem Schnellzug vorausfuhr, waren zwischen den Stationen Ladenburg und Großsachsen 15 Güterwagen abgerissen, was bei der Durchfahrt durch Großsachsen erst bemerkt wurde. Der nachfolgende Schnellzug 79 wurde gestellt und dem Führerpersonal äußerste Vorsicht anempfohlen. Der Schnellzug, der in sehr mäßigem Tempo bis an die auf freier Strecke haltenden abgerissenen Güterwagen herankam, wurde wieder zur Station Ladenburg zurückgezogen und dort auf das linke Geleise umgesetzt. Nur durch die Vorsicht der Stationen Großsachsen und Ladenburg wurde ein großes Unglück verhütet. Mit 50 Minuten Verspätung konnte der Schnellzug weiterfahren. Frkf. Ztg.

⚒ Schwetzingen, 28. März. Am letzten Sonntag fand hier die diesjährige Gauausschußsitzung, verbunden mit einem außerordentlichen Abgeordnetentag des Militärgauverbandes Schwetzingen, des Badischen Militärvereinsverbandes statt, zu der sich die ca. 100 Vorstände und Abgeordneten in nahezu vollzähliger Anzahl eingefunden hatten. Die stattliche Versammlung wurde durch den 1. Gauvorsitzenden Herrn Fabrikanten Hermann Trunk-Plankstadt mit einem Hoch auf den Großherzog eröffnet, worauf der Gauschriftführer, Herr Hauptlehrer Farrenkopf den Geschäfts- und Rechenschaftsbericht verlas, aus welchem in der Hauptsache zu entnehmen ist, daß der Gauverband am 1. Januar 1906 26 Vereine mit 2855 Mitgliedern zählte. Das Gesamtvermögen der Gauvereine beträgt 23 406 ℳ 11 ₰ und zwar 12 057 ℳ 86 ₰ Barvermögen und 11 348 ℳ 25 ₰ Inventurwert. Für den Veteranendank wurden im Gaubezirk 2833 ℳ gesammelt. Aus dem Kassenbericht des Gaukassiers Herrn Buchhalter Wöllner, Schwetzingen, ist zu entnehmen, daß der Gaubezirk im Jahre 1905 817 ℳ 50 ₰ vereinnahmte und 644 ℳ 33 ₰ verausgabte, somit ein Kassenbestand von 173 ℳ 17 ₰ verbleibt. Nach Erledigung dieser Berichte gab der Vorsitzende, Kamerad Trunk, eine eingehende Erläuterung über die Veteranendankspende, woraus zu entnehmen ist, daß die Gesuche um Unterstützung aus diesem Fond außerordentlich große sind, so daß keineswegs alle, sondern nur die dringenden Fälle berücksichtigt werden können. Zum 1. Gauvorsitzenden wurde wiederum einstimmig Herr Fabrikant Trunk-Plankstadt, zum 2. Vorsitzenden ebenfalls einstimmig — an Stelle des zurückgetretenen Herrn Ratschreiber Reichert — Herr Hofapotheker Lt. d. R. H. Liehl-Schwetzingen gewählt. Herr Trunk widmete dem bisherigen 2. Vorsitzenden Worte des Dankes und der Anerkennung für sein Interesse um die Militärvereinssache. Nachdem Herr Keller von Hockenheim dem Gauvorstande für die außerordentlich umsichtige Tätigkeit den Dank ausgesprochen, schloß der Vorsitzende die gut verlaufene Versammlung mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm.

△ Baden-Baden, 28. März. Am letzten Montag und Dienstag sowie heute vormittag und nachmittag fanden die Sitzungen des Bürgerausschusses statt, in welchen der Voranschlag für das Jahr 1906 beraten wurde. Die Sitzungen leitete Herr Oberbürgermeister Dr. Gönner, während Herr Bürgermeister Fieser in längerer Rede ein interessantes Bild von der Entwicklung der Finanzverhältnisse der Stadt gab. Nach eingehender Beratung aller Positionen wurde der Voranschlag mit einer Umlage von 58 Pfg. genehmigt. Ein in letzter Stunde vom Stadtverordneten Beuttenmüller gestellter Antrag, die Umlage wie im letzten Jahre auf 53 Pfg. festzusetzen, wurde, da er keine Aussicht auf Annahme hatte, wieder zurückgezogen.

* BadenBaden, 28. März. Der weithin bekannte Gasthof zum „Engel“ in Michelbach (Murgtal) ging um den Preis von 29 000 Mark an den früheren Oberkellner Martin Hirth aus Michelbach über.

* Freiburg, 28. März. Ein Unbekannter stiftete der Unterstützungskasse des freiwilligen Feuerwehrkorps 1000 Mark. Er will damit seiner Anerkennung und Bewunderung für die flott verlaufene gemeinsame Herbstübung des Korps Ausdruck geben.

lb Hornberg, 28. März. Die hiesige Steingutfabrik wurde, wie verlautet, an eine in Mannheim neugebildete Aktiengesellschaft für den Betrag von 520 000 Mark verkauft. Der Betrieb soll alsbald wieder aufgenommen werden.

☘ Vom Schwarzwald, 28. März. Der Automobilverkehr zwischen Furtwangen und Triberg wird am 1. Mai d. J. wieder aufgenommen.

✕ Villingen, 28. März. In der heutigen Bürgerausschußsitzung wurde die Errichtung eines städt. Schotterwerkes mit einem Aufwand von 40 000 ℳ genehmigt und im Prinzip die Erbauung einer neuen Realschule in den Anlagen (im sog. „Bügeleisen“) gutgeheißen; ebenso wurde dem Ortsstatut für die Gewerbegerichtswahlen nach dem Proporz und endlich dem Dienstvertrag mit Herrn Bürgermeister Dr. Braunagel zugestimmt, wonach dieser ein festes Gehalt von 7000 ℳ erhält, für die neuerbaute Villa 1000 ℳ jährlich Miete zahlt und eine nach dem Staatsgesetz geregelte Pension zu beanspruchen hat.

⧺ Stockach, 27. März. Auf Anregung des Abg. Brodmann begab sich letzter Tage eine Deputation, bestehend aus den Bürgermeistern von hier, Owingen und Lippertsreuthe zum Eisenbahnminister von Marschall nach Karlsruhe, um in Sachen der Talbahnfrage vorstellig zu werden und von dem Minister seine Ansicht in dieser für Stockach und die ganze Talbevölkerung hochwichtigen Frage zu erfahren. Bekanntlich haben sich schon früher die Großh. Regierung, Minister v. Brauer und die Landstände sympathisch der Erstellung der Bahn gegenübergestellt. Zur Freude aller Abgeordneten erklärte, dem „Nelln. B.“ zufolge, auch Minister v. Marschall bei der Audienz, daß er sich an die von seinem Amtsvorgänger Herrn v. Brauer gemachte Zusage gebunden erachte und demgemäß, soviel an ihm liege, alles tun werde, daß schon in das nächste Budget eine Anforderung für die Talbahn eingestellt werde.

* Konstanz, 28. März. Heller Sonnenschein strahlte gestern über unserer, in allen Straßen festlich beflaggten Stadt, die in frohbewegter Stimmung die Erinnerungsfeier der 100jährigen Zugehörigkeit zu Baden beging. Die Stadtverwaltung wollte den Erinnerungstag selbst nicht sang- und klanglos vorübergehen lassen. Der Stadtrat hielt vormittags eine außerordentliche Sitzung ab, die der Vorsitzende mit einer Ansprache über die Bedeutung der Feier zur Erinnerung an die vor 100 Jahren erfolgte Uebergabe der Stadt Konstanz an Baden unter Schilderung der Vorgänge sowie über die seitherige Entwickelung der städtischen Verhältnisse unter der badischen Regierung eröffnete. Die Rede schloß mit den besten Wünschen für das fernere Wohl der Stadt Konstanz und mit einem dreifachen Hoch auf S. K. H. den Großherzog, in welches das Kollegium freudig einstimmte. In den städtischen Schulen, auf den städtischen Verwaltungen und den städtischen Arbeitern wurden der „Kst. Ztg.“ zufolge der Nachmittag freigegeben, die Insassen des Pfründe- und des Krankenhauses wurden zu Mittag mit Wein bewirtet. Abends war dann Festvorstellung im Stadttheater. Hierzu hatte sich die Bürgerschaft sehr zahlreich eingefunden. Das Theater selbst hatte festlichen Schmuck angelegt: Freundliches Tannengrün, durchwoben mit farbigen Bändern, umrahmte die Theatereingänge; der Zuschauerraum hatte durch eine gefällig wirkende, längs der Galerie hinlaufende Wappen- und Tannenreisdekoration ein festliches Gepräge erhalten. Mit regem Interesse ließ das Publikum jenes denkwürdige Stück Konstanzer Stadtgeschichte am Auge vorüberziehen, das Herr Gymnasiumsdirektor Mathy unter dem Titel „Wie Konstanz badisch wurde“ auf Grund authentischer Quellen in 5 Bildern zusammengestellt hat. Der Verfasser hat sich mit Glück der mühevollen Kleinarbeit eines eingehenden Aktenstudiums unterzogen; er hat mit dem kritischen Verständnis des Historikers das Wesentliche, Großzügige aus jenen alten Schriften und Urkunden zusammengetragen und durch das Band einer anregenden und lebendigen Handlung in natürlich und überzeugend wirkender Weise miteinander verknüpft. In schmuckem, geschichtlich treuem Kleide sich das Neuerschaffene dem Auge des Beschauers dar, ein reizvoller Ausschnitt aus altem Städteleben, dessen idyllische Momente sich als schmückendes Beiwerk reizvoll von dem historisch so bedeutenden Untergrund abheben. Zur dekorativen und szenischen Ausstattung hatte das Rosgartenmuseum einen Teil seiner Schätze zur Verfügung gestellt. Von schöner Wirkung war auch die unter den Klängen der Fürstenhymne vor Augen tretende Schlußapotheose, die Konstanzia darstellend, wie sie der aus einem Lorbeerhain sich erhebenden Büste unseres Großherzogs ihre Huldigung darbringt. Um die Aufführung in dem vorgesehenen großen Stil zu ermöglichen, hatte sich neben dem Künstlerpersonal eine Anzahl von Dilettanten bereitwilligst in den Dienst der guten Sache gestellt. Sämtliche Beteiligte führten ihre Rollen mit sichtlicher Liebe und lobenswertem Eifer durch, so daß die Aufführung in all ihren Teilen prächtig gelang.

§ Aus Baden, 28. März. Die badischen Handwerker und Gewerbetreibenden beabsichtigen die Gründung eines Erholungs- und Genesungsheims.

⊙ Vom Bodensee, 28. März. Der Trajektverkehr im hiesigen Hafen ist wegen Reparaturarbeiten 10—14 Tage eingestellt. — Durch Einlegung zweier neuer Schnellzüge mit allen drei Wagenklassen auf der Arlbergstrecke ab 1. Juli werden besonders günstige Anschlüsse von und nach der Schweiz erzielt. Ueber St. Margarethen wird eine direkte Schnellzugsverbindung Konstanz-Schwarzwald-Straßburg-Brüssel-Ostende vorhanden sein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. März.

= Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing gestern vormittag 11 Uhr den Präsidenten Dr. Nicolai zur Vortragserstattung. Hierauf meldeten sich die Leutnants Kreymer im 8. Rheinischen Infanterieregiment Nr. 70 und Leipprand im Infanterieregiment Kaiser Friedrich, König von Preußen (7. Königlich Württembergischen) Nr. 125, beide bisher Erzieher am Kadettenhaus in Karlsruhe. Zur Frühstückstafel erschien Ihre Kaiserliche Hoheit Prinzessin Wilhelm. Nach dem Frühstück machten die Höchsten Herrschaften eine Ausfahrt. Nach-

mittags halb 6 Uhr statteten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin Ihrer Königlichen Hoheit der **Prinzessin Marie Luise** einen Besuch ab. Später hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo** und des Legationsrats Dr. **Scyb**.

= **Prinz Heinrich von Preußen** wird nächsten Montag vormittag zur Teilnahme an der **Taufe des Sohnes des Prinzen Max** hier eintreffen und am folgenden Tage wieder abreisen. Am 2. April ist auf Befehl des Großherzogs im **Hoftheater** eine Nachmittagsvorstellung von „Prinzeß Tausendhändchen" für die hiesige Kinderwelt, wobei die Großherzogin **„Prinzenbretzeln"** verteilen läßt. Der Reinertrag der Vorstellung wird dem **Frauenverein** für seine Unternehmungen zugunsten hilfsbedürftiger Kinder zur Verfügung gestellt.

[] **Ihre Kgl. Hoheit die Prinzessin von Cumberland** ist gestern vormittag 9 Uhr 39 Minuten von Berlin hier angekommen.

]| **Der Verkehr auf der städtischen Straßenbahn** im Jahre 1905 belief sich auf 11 004 570 Personen gegenüber 9 572 038 Personen im Jahre 1904. Hiervon entfallen auf die einzelnen Strecken: Durlach-Mühlburgertor 4 264 652 (1904: 3856 695), Grenadierkaserne-Hauptbahnhof 2 398 805 (2 138 694), Mühlburgertor-Rheinhafen 1 606 455 (gegen 1 278 384), Schlachthof-Hauptbahnhof 1 392 653 (1 146 372), Kaiserstraße-Beiertheim 769 482 (695 719) und Mühlburgertor-Kühler Krug 572 523 (456 174). Wie sämtliche Strecken eine z. T. recht höhere Frequenz dem Jahre 1904 gegenüber aufweisen, so sind natürlich auch die **Einnahmen** gestiegen; sie betrugen im Berichtsjahre 937 476 ℳ gegen 859 560 im Vorjahre.

hd **Rathausbau in Kiel.** Die städtischen Kollegien von Kiel bewilligten, wie uns von dort ein Privattelegramm meldet, 2 475 000 Mark für ein **neues Rathaus** und übertrugen die **Bauleitung** an Professor **Billing** in Karlsruhe.

ʃ **Ausstellung von Lehrlingsarbeiten und Gesellenstücken im Handwerkskammerbezirk Karlsruhe.** Die Eröffnung der diesjährigen Ausstellung von Lehrlingsarbeiten und Gesellenstücken für den Handwerkskammerbezirk Karlsruhe findet nächsten **Sonntag den 1. April**, vormittags 11½ Uhr in den Räumen des Großh. **Landesgewerbeamts** statt. Die **Prämierung** der ausgestellten Gegenstände findet am 29. März durch das von der Handwerkskammer gebildete Preisgericht statt. Die Ausstellung dauert vom 1.—8. April und ist täglich von 8 Uhr morgens bis abends 7 Uhr geöffnet. Die Beschickung der Ausstellung ist eine sehr befriedigende.

]| **Der national-soziale Verein** hielt gestern abend im „Goldenen Adler" eine **öffentliche Sitzung** ab, die Herr Professor **Hausrath** mit Worten der Begrüßung eröffnete, worauf Herr Faktor Max **Seul** über die **„Vertretung der Angestellten (Privatbeamten) in Arbeitskammern"** sprach. Der Redner betonte zunächst, daß er in seinen Ausführungen scharf und einseitig den Standpunkt derer, denen durch die Gesetzgebung eine Vernachlässigung droht, behandeln werde. In seinen einleitenden Ausführungen verbreitete sich sodann der Vortragende zunächst über Arbeitskammern und Arbeiterkammern. Eine Erörterung über diese beiden Punkte sei jedoch überflüssig, reine Arbeiterkammern würden nicht mehr geschaffen, es bestehe nur noch die Frage, ob man die **paritätische Kammer** wolle oder nicht; eine paritätische Kammer sei aber doch auf jeden Fall besser als gar keine. Es bleibt jetzt nur noch die Lösung der Frage übrig, auf welche Weise eine gleiche Vertretung der Angestellten in einer solchen paritätischen Kammer zu erreichen ist. Eine Fülle von Vorschlägen sind schon gemacht worden, so haben wir Handlungsgehilfenkammern, auch die Errichtung von Techniker- und Anwaltskammern ist bereits angestrebt worden. Aussichtsvoller erscheint jedoch eine Vertretung für alle Gruppen. In Oesterreich hat man eine Privatbeamtenkammer, in Deutschland dürfte eine solche Einrichtung doch wohl kaum Fuß fassen. Die Aufgabe für uns ist eben die, allen Angestellten eine gerechte Vertretung in den paritätischen Kammern zu geben, die man für Unternehmer und Arbeiter schaffen will. Nötig ist, daß die Angestellten auch mitzuberaten haben, nicht nur Objekte, sondern auch Subjekte sind. So wird auch der Frieden zwischen dem Arbeitgeber und Arbeitnehmer in dieser Kammer gepflegt werden. Weit größerer Nachdruck ist aber auf die Rolle, die vor allem die Techniker in den großen Werken zwischen Unternehmern und Arbeitern spielen, zu legen. Ueber die **Parität** der Kammer verbreitet sich der Redner in seinen folgenden Ausführungen, indem er hier die Forderung zu Grunde legt, daß alle Parteien in gleicher Zahl vertreten sein müssen und ebenso die Gleichberechtigung der Angestellten anerkannt werde. Weiterhin verbreitet sich der Redner über die Organisation und wirft dabei die Frage auf, wie können und müssen die **Arbeitskammern organisiert** werden, um den berechtigten Ansprüchen der Angestellten zu genügen. Drei Formen sind bis jetzt in Vorschlag gebracht worden; zunächst die Angliederung der Arbeitskammern an die Gewerbegerichte, die vielleicht mit die beste Aussicht auf Verwirklichung hat. Trotzdem muß vom Standpunkte der Angestellten dieser Vorschlag verworfen werden, denn das wäre der sicherste Weg, daß die Angestellten nicht zu ihrem Rechte kämen. Der zweite Weg, der bis jetzt in Vorschlag gebracht worden, ist die Errichtung von völlig selbständigen Kammern. Annehmbar ist diese Lösung der Frage; ihre Zweckmäßigkeit ist jedoch von einer Seite bejaht, von der andern wieder verneint worden. Der Kostenpunkt ist überdies ein so hoher, daß die Regierung wohl diesem Plan nicht zustimmen dürfte. Der dritte Vorschlag ist der **vollständige Ausbau der Handelskammer**, den der Redner für besonders günstig hält u. den er am Schlusse seiner mit lebhaftem Beifall aufgenommenen, interessanten Ausführungen besonders warm empfiehlt. — Nach einer kurzen Pause eröffnete Herr Professor **Hausrath** die **Diskussion**. Er betont zunächst seine Uebereinstimmung im allgemeinen mit den Darlegungen des Redners und hebt hervor, daß die soziale Politik mit der Fürsorge für die Arbeiter nicht stehen bleiben dürfe, sondern jetzt die gerechten Wünsche der Beamten ins Auge fassen müsse. Der Vertreter des Bundes der Industriellen sprach dem Thema des Abends seine Sympathie aus und gab vor allem dem national-sozialen Verein den Dank der Industriellen für die Unterstützung ihrer Wünsche Ausdruck. Herr Dr. **Mombert** gibt einige nähere Erläuterungen zu den Ausführungen des Referenten und glaubt, daß prinzipiell eine paritätische Arbeitskammer doch auf viele Schwierigkeiten stoßen dürfe. Nach kurzen Bemerkungen der Herren Reallehrer **Emele** und Professor **Hausrath** wurde die Versammlung geschlossen.

h **Der Karlsruher Mieter- und Bauverein** ist unter den deutschen Bauvereinen in der verhältnismäßig kurzen Zeit seines Bestehens bereits an die fünfte bis sechste Stelle gerückt, während Karlsruhe nach der Einwohnerzahl ungefähr an der 50. Stelle der deutschen Städte steht. Die Zahl der Mitglieder ist im Jahre 1904 von 950 auf 1034 gestiegen. Die bauliche Entwicklung bestand in der Herstellung von 3 Häusern an der Kornblumenstraße und 4 Häusern an der Maienstraße mit zusammen 40 Wohnungen. Für Unterbringung der Geschäftsräume wurde das bequem gelegene Haus Nr. 3 der Ettlingerstraße um 78 000 ℳ angekauft. Ein in der Maienstraße angekauftes Grundstück wird in diesem Jahr noch bebaut werden und es werden damit weitere 35 Zwei- und Dreizimmerwohnungen erstellt.

)—(**Bund der Versicherungs-Vertreter Deutschlands.** Bei der stattgefundenen **Neuwahl** des Verbandsvorstandes wurden gewählt: als 1. Vorsitzender des Landesverbands Baden: Herr Generalagent Kungendorff, als 2. Vorsitzender: Herr Subdirektor v. Müller, als Verbands-Schatzmeister: Herr Generalagent Poth, als Verbandsschriftführer: Herr Generalagent Wenzler, als Revisoren: Herr Generalagent Birg und Herr Bureauvorsteher Feigenbutz; als Beisitzer: aus der Ortsgruppe Karlsruhe: Herr Amtsrichter a. D. Inspektor Stammler, aus der Ortsgruppe Freiburg: Herr Subdirektor Gersbach, aus der Ortsgruppe Pforzheim Herr Ober-Inspektor Böhringer.

V **Verein Frauenbildung-Frauenstudium. Auskunft über Frauenberufe.** In der 7. Mitgliederversammlung des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium zu Göttingen am 2. und 3. Juni 1905 wurde ein Antrag eingebracht und angenommen, durch den sich der Verein verpflichtet, in möglichst vielen Städten Auskunftsstellen einzurichten, wo Eltern über die dem Mädchen offenstehenden Bildungswege und Berufe Erkundigungen einziehen können und das Bestehen dieser Auskunftsstellen in weitestgehendem Maße bekannt zu machen. In Uebereinstimmung mit diesem Beschluß hat es sich der Vorstand der Ortsgruppe Karlsruhe angelegen sein lassen, das umfangreiche Material an Broschüren, Prospekten usw., das die Grundlage der Auskunftserteilung bilden muß, zusammenzubringen, da sich auch die Personen- und Raumfrage aufs günstigste gelöst hat; letztere durch das freundliche Entgegenkommen des Vorstands der Volksbibliothek des Badischen Frauenvereins, so soll die neue Einrichtung im Monat April ins Leben treten. Mit dem 4. April beginnend, wird jeweils Mittwochs von 3—5 Uhr im Bibliothekfaal Schloßplatz 24a eine Dame, Mitglied des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium anwesend sein, um über alle Fragen Auskunft zu erteilen, die sich auf Frauenberufe, die Vorbedingungen und Bildungswege hierzu, und Aussichten auf Erwerb in denselben beziehen, wobei jedoch jede Art von Stellenvermittlung gänzlich ausgeschlossen ist. Aber auch in dieser Einschränkung ist das Arbeitsgebiet kein geringes, wenn man bedenkt, welch' große Zahl von Berufen, gelehrten und ungelehrten, sich in den letzten Jahren den Frauen neu eröffnet haben. Bei dem Fluß, in dem sich diese Dinge noch befinden, bei der großen Ungleichheit der Verordnungen in den verschiedenen Bundesstaaten, bei dem bedeutenden Vorteil, den eine systematische Ausbildung bietet, auch in der Haus- und Landwirtschaft, ist anzunehmen, daß die Errichtung der Auskunftsstelle von allen, die für sich selbst oder ihre Töchter vor die Wahl eines Berufs gestellt sind, freudig begrüßt und fleißig benützt und dadurch manches Mädchen vor Fehlschritten und Enttäuschungen bewahrt werden wird.

☞ **Pablo Casals,** den wir am 31. März im Museumssaale (6. Künstler-Konzert Hans Schmidt) hören werden, kam im Jahre 1900, kaum 22 Jahre alt, als völlig Unbekannter nach Paris, wo er von Lamoureux sofort für dessen Konzerte gewonnen wurde und beim ersten Auftreten einen glänzenden Erfolg erzielte. — Die Königin von Spanien, die von Casals berückendem Spiele hörte, ließ ihn nach Madrid an den Hof kommen, wo er begeisterte Bewunderung hervorrief. Auch bei der Königin Viktoria von England weilte Casals häufig als Gast. Am Hofe des Khedive hat er ebenfalls häufig gastiert. Im kommenden Herbst folgt Casals einer Einladung des Mikado nach Tokio. Ueber Casals' Auftreten in Paris schreibt „le Guide musical": „Aus poetischem Zauber und verblüffender Technik zusammengesetzt, erscheint das künstlerische Genie des Cellisten Pablo Casals. Kaum 26 Jahre alt, ist er bereits im Besitze einer unvergleichlichen Meisterschaft. Selten war es uns vergönnt, einem solchen Triumphe beizuwohnen, wie er am Dienstag in der Philharmonie Casals zu Teil wurde. Wie Gold klingt sein Instrument; der Bogen scheint die Saiten kaum zu berühren und entlockt denselben das verblüffende Pianissimo. Wer das wahrhaft Schöne in der Kunst liebt, der gehe hin und höre Casals, den König der Cellisten."

◎ **Konzert.** Auf das heute Donnerstag abend im Konzertsaal des Hotels „Friedrichshof" stattfindende 5. **Streichkonzert** der Artillerie-Kapelle 14, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **Liese** weisen wir an dieser Stelle besonders hin. Das Programm ist im Inseratenteil der gestrigen Mittagsnummer veröffentlicht; es enthält beliebte Melodien bedeutender Opern- und Operettenkomponisten.

§ **Unfall.** Gestern abend um 9 Uhr erlitt ein lediger Schreinergeselle aus Durlach in der Sofienstraße dadurch einen Unfall, daß er mit seinem **Fahrrad** in einen auf der Straße stehenden **unbeleuchteten Handkarren hineinfuhr**, wobei ihm ein an dem Karren vorstehendes Eisen in den linken Oberschenkel eindrang. Dem Verletzten wurde auf der Polizeistation am Mühlburger Tor ein Notverband angelegt und er dann nach dem Diakonissenhaus verbracht, wo er wegen der Schwere der Verletzung auf Anordnung des Arztes verbleiben mußte.

§ **Zu tief ins Glas geschaut.** In vergangenen nacht fiel infolge starker Trunkenheit ein junger Mann, dessen Name nicht festgestellt werden konnte, beim Rondellplatz in der Karl-Friedrichstraße zu Boden, zog sich eine stark blutende Wunde am Kopfe zu und blieb bewußtlos liegen. Durch 2 Zivilpersonen und einem Schutzmann wurde er zunächst auf die Polizeiwache im Amthaus und sodann ins städt. Krankenhaus verbracht.

Kaufmännische Fortbildungsschule der Stadt Karlsruhe.

⊡ Dem soeben erschienenen **Jahresbericht** der Anstalt entnehmen wir, daß im abgelaufenen Schuljahr das Ortsstatut eine Aenderung dahin erfuhr, daß von Ostern ab der **Fortbildungsschulzwang auch auf die weiblichen Handlungsgehilfen und Lehrlinge unter 18 Jahren ausgedehnt und die obligatorische Unterrichtszeit jeder Klasse von wöchentlich sechs auf neun Stunden erhöht wird.** Der Verein „Frauenbildung—Frauenstudium" ist bereits 1904 beim Stadtrat vorstellig geworden, auch die weiblichen Angestellten im Handelsgewerbe unter 18 Jahren zum Besuche der Handelsschule zu verpflichten. Die Schulkommission erklärte sich mit diesem vom Vorstande der kaufmännischen Fortbildungsschule befürworteten Antrage einverstanden und beschloß, über diese Frage auch die kaufmännischen Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer hiesiger Stadt zu hören. Die Handelskammer, die beiden kaufmännischen Vereine, der Verein der Detaillisten, sowie derjenige der Handlungskommis sprachen sich sämtlich für die Ausdehnung des Schulzwanges auf die weiblichen Angestellten im Handelsgewerbe aus. Der deutsch-nationale Handlungsgehilfenverband **allein** war **gegen** diese Ausdehnung, trotzdem derselbe Verband zwei Jahre zuvor, in seiner Eingabe vom 26. Juli 1902 sich **dafür** ausgesprochen und die Erlassung eines diesbezüglichen Ortsstatuts beantragt hatte. Schulkommission und Stadtrat pflichteten den Gründen bei, die für die Ausdehnung des Schulzwanges auf die weiblichen Handlungsgehilfen und Lehrlinge sprechen und beantragten beim Bürgerausschuß eine dahingehende Aenderung des Ortsstatuts. Notwendig geworden war auch die **Erhöhung der obligatorischen Stundenzahl**, sollte die hiesige Anstalt mit denjenigen des Landes in Einklang gebracht und leistungsfähig erhalten werden; insbesondere erschien die **Aufnahme einer Fremdsprache** unter die obligatorischen Fächer dringend geboten.

Nur 36 Prozent sämtlicher Schüler vermochten somit durch das Wohlwollen ihrer Prinzipale die zum Besuche der fakultativen Fremdsprachstunden notwendige Zeit zu erhalten. An dem obligatorischen Fremdsprachunterricht sollen jedoch künftig nur solche Schüler teilnehmen, welche den lehrplanmäßigen Anforderungen im deutschen entsprechen; alle übrigen erhalten in den Stunden, während welcher ihre befähigteren Mitschüler in einer der beiden Fremsprachen unterwiesen werden, Unterricht im **Deutschen**. Die Neuorganisation ermöglicht es, die Schüler statt an 3 Wochentagen mit je 3 Stunden an 2 Wochentagen mit je 4 bezw. 5 Stunden zu unterrichten, womit auch vielfach geäußerten Wünschen der Prinzipalität entsprochen sein dürfte. — Der Jahresbericht behandelt sodann die Frage der Ergänzung des weiteren Ausbaues der kaufmännischen Fortbildungsschule durch Angliederung einer **Handelsvorschule** an die bestehende Anstalt. Der Vorschlag geht dahin, besondere Klassen mit wöchentlich mindestens 32 Unterrichtsstunden zu schaffen und den angehenden Kaufleuten, die solches wünschen, vor dem Eintritt in die Lehre in **einjährigem** Studiengang die handelswissenschaftlichen Disziplinen zu vermitteln, sie also theoretisch für ihren Beruf vorzubereiten oder, wie der Bericht richtig sagt, **„vor der Praxis für die Praxis"** zu arbeiten. Sicherlich bietet die Handelsvorschule für Prinzipale und Lehrlinge gleichermaßen in die Wagschale fallende Vorteile und dürfte, wenn einmal eingeführt, sich bald als Notwendigkeit erweisen. — Die Gesamtschülerzahl belief sich am Anfang des Schuljahres auf 416 männliche und 38 weibliche Schüler und hatte gegen das Vorjahr eine **Zunahme von 44 erfahren.** Die Schüler wurden in zwanzig Klassen von fünf ständigen und drei Lehrern im Nebenamt unterrichtet. Eine bedeutende Störung erlitt der Unterricht durch längere Krankheit zweier Lehrer. Klassen mußten kombiniert und der Unterricht von den übrigen Anstaltslehrern übernommen werden, da ein geeigneter Hilfslehrer nicht zur Verfügung stand. Der Gesundheitsstand der Schüler war ebenfalls ungünstig. Eine Statistik der Versäumnisse zeigt eine erfreuliche Abnahme der Versäumnisse um 18%. Wenn auch die meisten Lehrherrn bemüht waren, ihre Lehrlinge pünktlich und regelmäßig zur Schule zu schicken, gibt es leider immer noch einige, wenn auch wenige Firmen, welche die Handelsschule als **notwendiges Uebel** betrachten, und deren Lehrlinge durch fortgesetztes Fehlen den Fortgang des Unterrichts hindern und hemmen. Während des Schuljahres traten 89 Schüler ein und 74 aus. Einer der Anstaltslehrer erhielt zu einer Studienreise ins Ausland ein Stipendium. Von 143 eingereichten Gesuchen um **Schulgeldbefreiung** konnten 122 berücksichtigt und 1820 ℳ (gegen 1432 ℳ im Vorjahr) bewilligt werden. Auch im letzten Jahre hat die Anstalt verschiedene Besuche von Herren des In- und Auslandes zu verzeichnen. Die Handelskammer, wie die Stadt selbst haben auch im letzten Jahre wieder recht namhafte Beträge zur Beschaffung von **„Prämienbücher"** für strebsame und fleißige Schüler zur Verfügung gestellt. Des weiteren führt der Jahresbericht den behandelten **Lehrstoff** auf. Aus dem sich anschließenden

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Mannheim,** 28. März. Herr Dr. **Karl Hagemann** (Essen) ist in der heutigen Sitzung des Stadtrats nach dem Vorschlag der Theaterkommission **einstimmig zum Intendanten des Hof- und Nationaltheaters** hierselbst **gewählt** worden.

Herr Dr. **Hagemann,** geboren 1871 zu Harburg, war bisher als **Theaterkritiker und Feuilletonredakteur** der **„Rheinisch-Westfäl. Ztg."** in Essen tätig. Seine erste literarische Arbeit behandelte die Geschichte des Theaterzettels. Er hat sich durch seine tüchtigen und systematischen, bald gearbeiteten Bücher über Dramaturgie in verhältnismäßig kurzer Zeit einen Namen gemacht. Seine Theorie der Schauspielregie hat er in seinem bei Schuster & Löffler erschienenen Buch „Regie, die Kunst der szenischen Darstellung", dargelegt, dem in diesem Jahr seine „Opernregie" gefolgt ist.

Im gleichen Verlag hat Hagemann die bekannte Monographiensammlung „Das Theater" herausgegeben, in deren Rahmen er selbst eine Biographie der Wilhelmine Schröder-Devrient veröffentlicht hat. Hagemanns jüngste Arbeiten galten, wenn wir nicht irren, Oscar Wilde; er hat auch ein „Oscar Wilde-Brevier" zusammengestellt. Hagemann vertrat als Kritiker und Dramaturg ohne besondere Extreme, mit Maß und Geschmack die „Moderne" im guten Sinn. Seine Art läßt sich in Kürze etwa damit charakterisieren, daß er in seiner „Regie der Oper" das Prinzip der Wagnerschen Musikdramas auf die Darstellung der Oper überhaupt angewendet wissen will. Nach seinen Schriften zu urteilen, scheint Dr. Hagemann einen praktischen Blick für das Bühnenmäßige mit guter Bildung und literarischem Instinkt zu vereinen. Die Wahl Hagemanns zum Mannheimer Intendanten wird in der Theaterwelt mit Interesse aufgenommen werden. („N. Bad. Ldsztg.")

= **Wien,** 28. März. (Tel.) Das Direktionskomitee des **internationalen Zentralbureaus der Preßvereine** hat folgendes Kommuniqué ausgegeben: In Anbetracht der **Schwierigkeiten**, die sich der **Organisierung** des internationalen Kongresses der Preßvereine entgegenstellen, sah das leitende Komitee des Zentralbureaus der Preßvereine, das am 25. März in München versammelt war, sich genötigt, zu beschließen, daß in diesem **Jahre 1906 kein Kongreß** stattfinden soll. Lebhafter Dank wurde der Presse von Marseille, Mailand, Nürnberg und Bukarest für ihre so freundlich gehaltene Einladung ausgedrückt.

= **Die englischen Esperantisten** haben, wie man den „M. N. Nchr." aus London schreibt, einen bedeutsamen Erfolg zu verzeichnen. Das Commercial Education Department der Londoner Handelskammer hat beschlossen, die „Lingvo Internacia" des Herrn Zamenhof in ihrem Lehrplan den modernen Sprachen gleichzustellen. In Zukunft kann sich ein Kandidat statt in Französisch in Esperanto prüfen lassen. Esperanto ist erst im November 1902 in England eingeführt worden, hat aber seitdem sehr rasche Fortschritte gemacht. Es gibt nun viele Schulen in England, wo es gelehrt wird, und einige fünfzig Gruppen, Grupoj, haben sich dem Zentralverein, der Brita Esperantista Asocio, angeschlossen, die ihr eigenes Organ besitzt. Sie bestürmt gegenwärtig den London County Council Esperanto in seinen Fortbildungsschulen zu lehren. Die „Daily News" drucken jeden Tag einen kleinen Abschnitt in Esperanto.

Vermischtes.

= **Berlin,** 29. März. (Tel.) Das hochbetagte **Hausvergalters-Ehepaar Reichert,** Alleinbewohner einer einzeln stehenden Villa in Schöneberg, wurde hier von der Tochter im **Keller** mit schweren Wunden **tot aufgefunden.** Man vermutet **Raubmord.** Die Täter sind spurlos verschwunden.

= **Gnesen,** 29. März. (Tel.) In Wapno wurde ein Raubmord an dem Maurer Herold verübt. Dem Ermordeten, dem im Kampf die Kehle durchschnitten und ein Ohr abgebissen worden war, wurde seine Barschaft und Uhr geraubt. Der Täter ist bereits verhaftet. (B. Tgbl.

= **Schreiberhau,** 29. März. (Tel.) Gärtner Prüfer gab auf den ihn verhaftenden Gendarmen 2 Schüsse ab, die fehl gingen. Während des Kampfes mit dem Beamten wurde Prüfer durch einen 3. Schuß tötlich verwundet. (Bß. Z.)

= **Coblenz,** 29. März. (Tel.) Eine Regierungskommission besichtigte den Erdrutsch bei Urmitz, der sich noch weiter ausdehnt. Vom Landrat wurde ein Hilfskomitee eingesetzt. Bisher sind in Mühlheim 150 Häuser beschädigt und 500 Personen obdachlos. (B. Lok.)

= **Frankfurt a. M.,** 29. März. (Tel.) Auf der Budweiser Chaussee fand vergangene Nacht ein Kampf zwischen 2 Zigeunerlagern statt. 5 Zigeuner wurden durch Schüsse und Stiche so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Mehrere Rädelsführer wurden auf der Flucht ergriffen.

hd **Madrid,** 28. März. (Tel.) „Daily Tribune" meldet von hier, daß die **Hungersnot** in **Andalusien** zu großen **Ausschreitungen** geführt hat. **Tausende** von arbeitslosen Personen durchziehen die Straßen und **plündern Geschäftsläden** und **Privathäuser.** Es werden **Unruhen** in großem Maßstabe erwartet.

= **Tokio,** 29. März. (Tel.) In einem **Kohlenbergwerke bei Nagasaki** sind **250 Personen bei einer Explosion umgekommen.**

Arbeiterbewegung.

hd **Budapest,** 28. März. (Tel.) In den zwei größten **Komitaten** Ungarns, **Zsongrad-Torentahl** und **Bacs** ist unerwartet ein **großer Feldarbeiterstreik** ausgebrochen. Die Arbeit ruht vollständig. Die von den Domänen angebotene Lohnerhöhung wurde als ungenügend zurückgewiesen. Die Streikenden erklären, falls man versuchen sollte, **auswärtige Arbeiter** herbeizuschaffen, würden sie dies mit **Gewalt verhindern** und der **Generalstreik** proklamiert werden. **Militär** ist zur Aufrechterhaltung der Ruhe dorthin abgegangen.

Das Grubenunglück in Nordfrankreich.

hd **Lens,** 28. März. (Tel.) Die **Familien** der **Opfer** von **Courrieres** haben den **Anwalt Cremieux** in Paris beauftragt, ihre **Interessen** zu vertreten. Die Hinterbliebenen werden einen **Prozeß** gegen die Grubengesellschaft anstrengen. Sie behaupten, daß die **Gesellschaft** das **Unglück verschuldet** habe, weil die notwendigen **Sicherheitsmaßregeln** nicht vorhanden waren. Es wird erwartet, daß die Gesellschaft verurteilt wird, den **Hinterbliebenen** eine **lebenslängliche Rente** entsprechend dem Lohne der **Verunglückten** auszuzahlen.

= **Köln,** 28. März. (Tel.) Wie die „Kölnische Zeitung" meldet, hat der **Kaiser** die aus **Courrieres** heimgekehrten **deutschen Bergungsmannschaften** auffordern lassen, sich ihm am **2. April** nachmittags in **Krefeld** vorzustellen.

Der Kaiser wünscht den Leuten die ihnen zugedachten **Auszeichnungen** für ihre den fremden Kameraden erwiesenen aufopferungsvollen **Rettungsarbeiten persönlich zu überreichen.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kapitel „Statistik" entnehmen wir unter anderm, daß im abgelaufenen Schuljahr 118 Schüler am französischen und 45 am englischen Unterricht teilgenommen haben. In der **Stenographie** wurden nach dem System Gabelsberger 55 und nach Stolze-Schrey 52 unterrichtet. Die Stunden für **Maschinenschreiben** besuchten 65 Schüler. Am Schlusse des Schuljahres zählte die kaufm. Fortbildungsschule 469 Schüler; davon hatten früher 340 die Volksschule besucht; von den aus einer Mittelschule eingetretenen Schülern waren 21 im Besitze des Berechtigungsscheines für den Einjährigendienst. 401 Schüler sind Badener, 57 sonstige Deutsche und 11 Ausländer. 375 Schüler wohnen in Karlsruhe, darunter 309 bei den Eltern, 22 beim Prinzipal und 44 bei Privaten. Eine weitere sehr interessante Statistik gibt den Stand der Schülerzahl nach **Geschäftszweigen** geordnet. Mit dem **Stundenplan** und einem **Schülerverzeichnis** schließt der Bericht. **Schulschluß** mit **Preisverteilung** und **Entlassung** findet am Freitag den 30. März statt, die **Aufnahme neueintretender Schüler** am Dienstag den 1. Mai, der **Wiederbeginn des Unterrichts** am Mittwoch den 2. Mai.

Gerichtszeitung.

= **Stuttgart**, 28. März. Der Schreiner **Stürner** von Aidlingen, der vom hiesigen Schwurgericht wegen **Totschlags**, begangen an der Witwe Hetzer in Aidlingen, zu **14 Jahren Zuchthaus** verurteilt worden war, hat, nachdem seine **Revision** gegen das Urteil vom Reichsgericht verworfen worden ist, heute dem „Schwäb. Merk." zufolge vor der Staatsanwaltschaft seine **Tat eingestanden**.

= **Kiel**, 20. März. (Tel.) Das **Kriegsgericht der Ostsee-Station erhöhte die Strafe** gegen Obermaat **Schmidt** vom Torpedoboot 82, dem 158 Mißhandlungen Untergebener erwiesen waren, auf **4 Monate Gefängnis**. (B. Tgl.).

= **Innsbruck**, 28. März. Der Bäckergeselle Rudolf **Dablander**, der den ihn anhaltenden Wachmann Autengruber **niederstach**, wurde wegen **Mordes zum Tode** durch den **Strang verurteilt**.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 28. März. Der stellvertretende Leiter der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amts **Erbprinz zu Hohenlohe** hat einen **mehrtägigen Urlaub** erhalten, um sich zum Besuch seiner **Familie** nach **Straßburg** und nach der **Riviera** zu begeben. Er reist heute Abend ab.

hd **Hamburg**, 29. März. **Prinz Akwa** aus **Kamerun** hat vom **Auswärtigen Amt** die Aufforderung erhalten, heute zur **Vernehmung** in der Angelegenheit der **Kameruner Beschwerdeschrift** nach **Berlin** zu kommen. Prinz Akwa wird zunächst von dem zuständigen Ressortchef Geh. Legationsrat **Gleim** empfangen werden.

= **Dresden**, 29. März. Erzherzog-Thronfolger **Franz Ferdinand** von Oesterreich hat gestern Abend **Dresden** wieder verlassen.

Budapest, 28. März. „Budapesti Hirlap" bringt die wenig glaubwürdige Meldung, daß die **Grafen Julius Andrassy, Zichy und Apponyi** sich unter **Polizeiaufsicht** befinden.

= **Paris**, 28. März. In **Valence** (Dep Rhône) konnte der **Finanzinspektor** trotz **Gendarmeriebeistandes** das **Kircheninventar nicht aufnehmen**. Die ziemlich zahlreiche **protestantische Bevölkerung** daselbst **unterstützte die Katholiken** im Widerstande.

M. **Petersburg**, 29. März. Zu der Londoner Reutermeldung, daß **England bereit** sei, gewisse **Rechte Rußlands** in **Persien anzuerkennen** und schon **Verhandlungen** eröffnet habe, bemerkt der „Nowo": Auch in **Rußland** sei ein gewisser Teil der Gesellschaft und der Diplomatie der Herstellung fester **freundschaftlicher Beziehungen** zu **England** geneigt.

Russische **Finanzkreise** weisen andererseits darauf hin, daß die **Verständigung** mit **England** die **englischen Märkte** nicht nur für **russische Waren**, sondern auch für **russische Anleihen** eröffnen würde. Da gegenwärtig in **England** ein **liberales Ministerium** am Ruder sei, so könnte eine **Verständigung** wohl erzielt werden, besonders wenn die **Verhandlungen** die **Sympathien** gewisser **offizieller Kreise** finden. Natürlich könne bei der Verständigung **keine Rede davon** sein, daß **Rußland** sich mit dem **Einfluß in Persien begnüge**, auf einen **Einfluß** in den **übrigen Ländern Asiens verzichte** oder **England** den **ausschließlichen Einfluß** in **Afghanistan** überlasse. („Kln. Ztg.")

= **Suez**, 28. März. **Prinz** und **Prinzessin** von **Wales** sind an Bord des Schlachtschiffes „**Renown**" aus **Indien** hier **eingetroffen** und begeben sich morgen nach **Cairo**.

= **Tokio**, 29. März. Wie „Daily Mail" von hier meldet, kam es bei der **Abstimmung** über das Gesetz betr. **Verstaatlichung der Eisenbahnen** am 28. März **im Unterhause zu Unruhen und Prügeleien** zwischen **Parlamentsmitgliedern**, so daß die **Polizei** die **Ordnung wieder herstellen** mußte.

Von den amerikanischen Lebensversicherungsgesellschaften.

= **New-York**, 29. März. Die **Vizepräsidenten** der „Mutual life Insurance Company" **Gramirs** und **Gilette** sowie der **Trustell** der Gesellschaft, **Gerry**, haben ihre **Ämter niedergelegt**.

= **Newyork**, 29. März. Der **frühere Vizepräsident** der „**New-Yorker** Lebensversicherungsgesellschaft", George **Perkins**, ist unter der **Anklage** des **Diebstahls** jetzt **verhaftet** worden. Er soll aus den **Mitteln** der **Gesellschaft** während des **Wahlkampfes 1904** an das **republikanische Nationalkomitee** insgesamt 48 702 **Dollars** gezahlt haben. Ehe Perkins vor dem **Polizeigericht** erschien, erwirkte sein **Anwalt** den „Habeas-corpus = **Befehl**". Infolgedessen wird die **Klage** vor das **höchste Gericht** kommen.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

= **Berlin**, 28. März. (Amtlich.) Oberst **Dame** meldet aus **Warmbad**:

In den Bergen nordöstlich der Linie **Pelladrift-Hansdrift** befinden sich **keine stärkeren feindlichen Kräfte** mehr, hingegen führen zahlreiche Spuren **kleinerer Trupps** durch das zerklüftete Gelände nach Osten. Am **21. März** wurde eine **Pferdewache bei Jerusalem** von etwa 30 Hottentotten **angegriffen**; es fielen hierbei ein **Unteroffizier** und **drei Reiter**, ein Reiter wurde leicht verwundet, 15 Pferde wurden abgetrieben.

Major v. **Estorff** hat die **Verfolgung der Hottentotten** mit allen verfügbaren Truppen **aufgenommen**. Er erreichte mit den vordersten Teilen am 24. März die Linie **Stolzenfels-Ukamas**. Es wurden angesetzt: die Abteilung des Majors **Täubler** (2., 8. und 9. Komp. des Regts. 2, 3. Ers.-Komp., 1/3 9. Batterie, 2 Masch.-Gew.) auf Stolzenfels, die Abteilung des Hauptmanns **Heuck** (1., 2., 11. Komp. Regts. 1, 1/3 9. Batterie) auf Jerusalem-Blydeverwacht, unter Belassung der 1. Komp. des Regts. 1 in Ondermaitja, die Abteilung des Hauptmanns **Rappord** (7. Komp. Regts. 2, 1. Etappenkompagnie, 7. Batterie) auf Ariams-Gaputs, die Abteilung des Hauptmanns **Hornhardt** (3. Komp. Regts. 2, 2/5 2. Batterie, 2 Masch.-Gew.) auf Udabai, während die 1. Komp. Regts. 2 in Haib (nordwestl. Warmbad), 1/2 8. Batt. in Gabis auf Viehposten verblieben, die Abteilung des Hauptmanns **Erckert** (10., 11., 12. Komp. Regts. 2, 3/5 2. Batt., 1/2 8. Batterie, 2 Masch.-Gew.) bleibt am Oranje in Linie Romansdrift-Pelladrift und sichert die Etappenstraße Romansdrift-Warmbad.

Die in **Englisch-Romansdrift** gesammelten **Flüchtlinge** sind durch die **Kappolizei nach Steinkopf** (50 Kilometer südlich des Oranje) abtransportiert worden.

= **Hamburg**, 28. März. Der heute Mittag von **Swakopmund** eingetroffene Postdampfer „**Erna Woermann**" brachte **auch fünf Offiziere** und höhere Militärbeamte, **50 Unteroffiziere und Mannschaften** und die **Leichen** des Leutnants **Bandermann** und des **Pioniers** Schulz mit.

hd **Berlin**, 28. März. Der Reichs Anzeiger veröffentlicht eine große Anzahl von **Auszeichnungen** an Angehörige der **Schutztruppe** von **Südwestafrika**, darunter die Verleihung des **roten Adlerordens 3. Klasse** mit der **Schleife und Schwertern** an den **Etappen-Kommandeur** Oberst **Dame**.

Die Marokko-Konferenz.

= **Algeciras**, 28. März. (Havas.) Das **Komitee** hat heute vormittag die **Aenderungen** betreffend die Erzielung **besserer Steuererträgnisse** und die **Schaffung** von **neuen Einnahmequellen** für **Marokko** geprüft. Die **Marokkaner** haben gegen die **Einmischung** des **diplomatischen Korps** in Tanger **Einwände** erhoben.

Das **Komitee** hat ferner **Artikel 8 angenommen**, der bisher zurückgestellt war. Die beiden wesentlichsten Paragraphen dieses Artikels sind vorläufig folgendermaßen gefaßt worden:

1. Die **Waren ausländischer Herkunft** sollen bei ihrer Einfuhr in Marokko mit einer **Zuschlagstaxe** von $2\frac{1}{2}$ Prozent ihres Wertes belegt werden. Das Gesamterträgnis dieser Zuschlagstaxe soll einen besonderen **Fond** bilden, der zur **Ausführung** von **öffentlichen Arbeiten** verwendet werden soll, welche für die Entwickelung der **Schiffahrt** und des allgemeinen **Handels** des Scherifischen Reiches sind. Das Programm dieser Arbeiten und die Reihenfolge, in der sie auszuführen sind, soll durch **Uebereinkommen** der **scherifischen Regierung** und des **diplomatischen Korps** in Tanger festgesetzt werden, welch letzteres durch Majoritätsbeschluß entscheidet. 2. Die **öffentliche Submission** für dieselben soll in der Form und nach den allgemeinen **Bestimmungen** des **Reglements** stattfinden, welche das **diplomatische Korps** in Tanger mit den Vertretern Seiner Scherifischen Majestät auszuarbeiten beauftragt ist.

Das Komitee hat beschlossen, der **Erklärung** über diese **Steuerfragen** einen **allgemeinen Artikel** beizufügen. In diesem heißt es, daß alle **Entscheidungen** des **diplomatischen Korps** in Tanger, welche diese Fragen betreffen, auf **Majoritätsbeschluß** beruhen müssen. Die Mehrzahl der Artikel wurde geprüft und mit geringen redaktionellen Aenderungen **genehmigt**.

d. **Algeciras**, 29. März. Die **marokkanischen Delegierten**, welche gegen die **Beschlüsse** des **Finanzausschusses** ihrerseits **Einspruch erhoben**, haben unter **Protest** die **Sitzung verlassen**.

hd Algeciras, 29. März. Das **Redaktionskomitee** beschäftigte sich in der **Abendsitzung** mit der Redaktion des Artikels über die **Kriegskontrebande**. Das **Obstruktionssystem der marokkanischen Delegierten verhinderte die Angriffnahme der Bankfrage**. Die **Kommissionsmitglieder** werden sich, um diese zu beraten, **heute früh** abermals **versammeln**. Die **Plenarsitzung** soll **heute abend** stattfinden.

hd **Paris**, 29. März. Eine **deutsche diplomatische Persönlichkeit** hat dem **Berliner Korrespondenten** des „**Temps**" folgendes gesagt: „**Deutschland** hat in **Algeciras** zahlreiche **Konzessionen** gemacht, weil es **aufrichtig friedliebend** ist. Es ist **trotzdem zufrieden**, weil es die von Anfang an bekannten **Prinzipien bestätigt** sieht und besonders, weil **der Ring der feindlichen Allianzen gesprengt ist, den Delcasses Politik gegen uns geschmiedet** hat. Das ist für uns das **kostbarste Resultat** der Konferenz.

* * *

= **Paris**, 29. März. Nach einer Meldung der Ag. Havas aus **Port Say** ist der **Kampf** zwischen dem **Maghzen** und den **Truppen des Prätendenten** daselbst **ergebnislos verlaufen**. Die **Feinde** verblieben in ihrer Stellung.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

hd **Petersburg**, 28. März. Auf **Drängen** des Grafen **Witte** soll zu **Ostern** eine **Amnestie** erfolgen (B. T.).

= **Petersburg**, 28. März. Der **Senat** beschloß, den **Präfekten** von **Odessa, Neidhardt**, von der **Verantwortlichkeit** für die dort vorgekommenen **Unruhen zu befreien** und dem Unterrichtsminister Mitteilung zu machen von dem **Verhalten des Rektors der Universität** Odessa, der **gegen Neidhardt als Zeuge** aufgetreten war.

Ferner hat der **Senat** beschlossen, auch den **Gouverneur von Minsk, Kurlow**, von der **Verantwortlichkeit freizusprechen** und dem Justizminister von dem **inkorrekten Verhalten der Staatsanwaltschaft** gegen **Kurlow** Mitteilung zu machen.

In Petersburg.

hd **Petersburg**, 28. März. Hier nimmt die **Unsicherheit** in erschreckender **Weise** zu. Viele **Wohnungen** werden nachts von **Räuberbanden** überfallen. In der **Rakowskistraße** fiel eine solche eine Stunde lang **alle Passanten** an und raubte sie aus, ohne daß die Polizei einschritt. Die **Wachen** auf der **Post** und den größeren **Banken** wurden **verstärkt**. Gestern wurde ein **Ueberfall** auf die **Sparbank** von der Polizei **vereitelt**.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Moskau**, 29. März. Die **Dumawahlen** des **1. Grades** in **Moskau** hatten folgendes Ergebnis: Gewählt wurden 63 Wahlmänner von der **Rechten**, 35 von der **Linken**, 8 **unbestimmter Parteirichtung**. Unter den Gewählten befindet sich **Schipow**, der Vorsitzende des „Verbandes vom 30. Oktober", der Fürst **Dolgorukow**.

hd **Odessa**, 28. März. Die **Wahlmänner-Wahlen zur Reichsduma** ergaben in den Kreisstädten der Gouvernements **Podolien, Bessarabien, Cherson und Krim** eine **große Majorität** für die **konstitutionell-demokratische Partei**. In **Sewastopol wurden zwei Sozialisten** gewählt.

= **Odessa**, 29. März. Acht bewaffnete **Anarchisten** drangen gestern in ein **Geschäftshaus** und forderten **2000 Rubel**. Als ihnen **dies verweigert** wurde, versuchten sie, die **Kasse** zu **plündern**, ergriffen **aber**, nachdem ein Angestellter einen **Schuß** auf sie **abgegeben**, die **Flucht**. Drei derselben konnten **festgenommen** werden. Zum **Schutze** der für den Verkehr bestimmten Abteilungen der **Postverwaltung** sind außerordentliche **Maßregeln** getroffen worden.

Das Ausland.

hd **Paris**, 28. März. Gestern abend fand in der hiesigen **russischen Botschaft** der **erste Empfang** seit der **revolutionären Bewegung** in Rußland statt. 2000 Einladungen waren ergangen. Anwesend waren die **Vertreter** aller accreditierten **Mächte**, ferner die **Minister**, die früheren Präsidenten **Casimir Perrier** und **Loubet**. Hervorzuheben ist, daß sich unter den übrigen Eingeladenen die **Direktoren** derjenigen **Pariser Blätter** befanden, welche während der jüngsten russischen Ereignisse eine für die russische Regierung **freundliche Haltung** eingenommen hatten.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 28. März 2,99 m (27. März. 3,00 m)
Schusterinsel, 29. März. Morgens 6 Uhr 1,86 m.
Kehl, 29. März Morgens 6 Uhr 2,19 m.
Maxau, 29. März. Morgens 6 Uhr 3,98 m, gef. 0,01 m.
Mannheim, 29. März. Morgens 7 Uhr 3,67 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Donnerstag den 29. März:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Bachverein. 7 Uhr 3. Konzert in der ev. Stadtkirche.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnverein. 8 U. Allgem. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichsch.
Mandolineklub. $8\frac{1}{2}$ Uhr Probe im Palmengarten.
Rabatt-Sparverein. 9 Uhr Generalversammlung. Saal 3, Schrempp.
Schwarzwaldverein. Vereinsabd. im Moninger (Konkordiasaal). Vortrag.
Stenographenverein Stolze-Schrey. $8\frac{1}{2}$ Uhr Vereinsabd. in d. Eintracht.
Turngemeinde. $8\frac{1}{2}$ Uhr Damenabtl. Turnhalle Sophienstraße.
Turngesellschaft. 8 U. Männerriege, Realgym. 8 U. Damenabt. Neb.-Sch.
Verein von Vogelfreunden. 9 Uhr Wochenversammlung im gold. Adler.
Verein für Volkshygiene. $8\frac{1}{2}$ Uhr Vortrag im gr. Rathaussaal.

Heilanstalt für Hautleiden Heidelberg.
Villa Berglust. Prospekte durch die ärztl. Leitung.

Er und sie nämlich der Lubns Wasch-Extrakt zum Kochen der Wäsche und die Lubns Salm.-Terp.-Kernseife zum Nachkochen, sollten in keinem ordentlichen Haushalt fehlen. Beide Sorten — er und sie — sind seit Jahren bewährt und deshalb auch in jedem maßgebenden Geschäft erhältlich.

WYBERT-TABLETTEN Name gesetzlich geschützt werden im Konzertsaal wie im Theater gebraucht vom **Sänger** wie vom **Publikum**, in Apotheken und Drogerien à 1 Mk. 871

Geschäftliche Mitteilungen.

Im Frühjahr verlieren die Suppengemüse an Kraft und Aroma. Das ist eine alte und naturgemäße Tatsache. In solcher Zeit möge man sich deshalb ganz besonders an die bekannte Maggiwürze halten. Wenige Tropfen davon geben Suppen, Saucen, Gemüsen usw. augenblicklich einen außerordentlichen Wohlgeschmack, wie er selbst durch die feinsten Suppengemüse allein garnicht einmal zu erreichen wäre. 2566

Dem Geschäftsbericht der **Champagner-Fabrik Burgeff u. Co.** in **Hochheim a. M.** entnehmen wir: Das 49. Geschäftsjahr der Gesellschaft war ein günstiges. Die allgemeine bessere Geschäftslage brachte auch für Champagner in 1905 erweiterte Nachfrage und ist ein ganz erheblicher Aufschwung des Verkaufs zu verzeichnen. Die Dividende wurde auf 75 ℳ p. Aktie festgesetzt; dem Konto zur Betriebserweiterung und der Lichtanlagen werden 100 000 ℳ überwiesen und 78 929.72 ℳ auf 1906 vorgetragen. Vorräte sind für 3 940 918.37 ℳ vorhanden. Bei 1 714 285.70 ℳ Aktienkapital enthalten die verschiedenen Reserven 1 141 428.57 ℳ. Der bekannte Brandprozeß in Metz (betr. 250 Faß Champagnerwein) wurde jetzt endlich nach $2\frac{1}{2}$ Jahren zu Gunsten von B. u. Co. in erster Instanz entschieden. Die voriges Jahr verstorbene Frau Burgeff, Witwe des Gründers der Firma, hat dem Invalidenfonds für Beamte und Arbeiter ein erneutes Vermächtnis von 100 000 ℳ zugeführt. Ueber die 1905er Weinernte äußert sich der Geschäftsbericht günstig; er erklärt die Qualität zwischen 1903 und 1904. Trotz Rebkrankheiten in 1905 konnte mit Sachkenntnis aus nur gesunden Weinbergen und besten Lagen wieder vorzügliches Material geherbstet werden. 10150

Neue Wege zeigt das dieser Nummer beigelegte Heftchen über die berühmte **Flammers Seife** der Hausfrau, wie sie auf bequeme, kostenlose Weise sich in den Besitz wirklich wertvoller, praktisch brauchbarer Haushaltungsgegenstände setzen kann. Im eigensten Interesse sollte jede sparsame und kluge Hausfrau das interessante, hübsch ausgestattete Heftchen lesen und aufbewahren. Ueber die Güte von Flammers Seife braucht man nicht mehr viel Worte zu machen: **es gibt einfach keine bessere und preiswertere Seife für Wäsche- und Hausgebrauch.** 2676

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unseres innigstgeliebten Kindes

Karolina

sprechen wir allen Verwandten und Bekannten für die reichen Blumenspenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte unseren herzlichsten Dank aus. B10460

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Rudolf Daum,
Kutscher.
Karlsruhe, den 28. März 1906.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer Schwester

Stephanie Printz

sagen herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.
B10444

Mehrere Divans in modernen Moquettebezügen, einige **Chaiselongues** (Ruhebett) mit und ohne Decken, im Rücken verstellbar, billigst. 4881.3.1
C. Schütz, Inh.: Schütz u. Kiemle, **Kaiserstraße 225.**

2 Sacco-Anzüge, 3 Paar Hosen, sowie ein **Hochzeits-Anzug** billig zu verkaufen B1044
Wielandstr 10, 2. St. lks.

Billig zu verkaufen:
1 **Kronleuchter**, 3armig, mit Glaskette, f. Gas, 1 2tür. **Kleiderschrank**, 1 **Salontisch** u. 1 **kl. Schreibtisch**. B10391 **Zirkel 20, III.**

Jean Kissel, Kaiserstr 150, Teleph 335
Täglich eintreffend:
echte hell. Schellfische,
Kabliau, gew. Stockfische, Rotzungen, Seezungen, Turbots, Zander, Felchen, Rheinsalm. 492
Fisch-Räucherwaren, Fisch-Marinaden,
ff. Malossol-Kaviar.
Französ. Poularden, Kapaunen, Hahnen, Tauben.
Matjes-Heringe, Malta-Kartoffeln, Kopfsalat.
Obst- u Gemüse-Konserven, beste Fabrikate (mit 10 %, **Rabatt**),
Mirabellen (prima Metzer) per 2 Pfd. Dose 75 Pfg.
Neue Süd- u. Dessert-Früchte (ff. **Blut-Orangen**).
(Mitgl. d Rabatt-Spar-Vereins)
Prompter Versand n. auswärts.

Stockfische, bekannter Güte, per Pfd. **25** Pfg.
Emil Bucherer, in den bekannten Verkaufsstellen. 4930

B10431 **Herd** neuer, 3 Löcher, sowie ein gebrauchter billig zu verk. Wilhelmstr. 36. Sb. II. l.

Lebensbedürfnis-Verein
Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt morgen Freitag den 30. März, vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr, für die Nummern der neuen Markenbücher von 1001 bis 1400 an unserer Kasse, Zähringerstraße 47, gegen Vorzeigen des neuen Markenbuches. 3678

Frauenbildung — Frauenstudium.
Auskunft über Frauenberufe

wird erteilt jeden Mittwoch von 3—5 Uhr im Bibliothekssaal des Bad. Frauenvereins, Schloßplatz 24 a.

Erste Sprechstunde: Mittwoch den 4. April.

4744 Der Vorstand.

Konzertsaal
Hotel Friedrichshof

Heute, Donnerstag 29. März, 8 Uhr abends: 4906

Streich-Konzert
der Artillerie-Kapelle Nr 14

Leitung: Königl. Musikdirigent H. Liese.
Eintritt à Person 30 Pfg.

Das Programm enthält Musikstücke der Komponisten Bizet, Mascagni, Lortzing, Suppé, Adam, Strauß, Bayer, Lacombe, Holländer, Ivanovice und Ziehrer.

Dr. Ziegler
Spezialarzt für Verdauungsorgane
wohnt jetzt B10388
Kaiserstrasse 190.

Neue Marinaden

Rollmöpse
offen, Stück 5 ₰, die 4-Liter-Dose 1.80
Bismarckheringe
offen, Stück 5 ₰, die 4-Liter-Dose 1.80
russische Sardinen
offen, Pfd. 3 ₰,
das 4½ kg-Fäßchen 1.80
ferner
Neue prima Holländ. Vollheringe
Stück 4 ₰
Scharfe **Holländer Bücklinge**
3 Stück 20 ₰
empfehlen 4321.3.3

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Kopfsalat, fest und groß St. 12 Pfg.,
frische Gurken zu Salat St. 45 Pfg.,
Blumenkohl, groß u. schön St. 17 Pfg.
Emil Bucherer, in den bekannten Verkaufsstellen. 4929

Täglich frische, feinste
Süssrahmtafelbutter
pro Pfd. 1.30 Mk 4901
feinste Landbutter
pro Pfd 1.20, von 5 Pfd. 1.15.
M. Freund.
Teleph. 226. Waldhornstr. 38.

Verlaufen
hat sich ein brauner Dackel, auf den Namen „Buzi" hörend. Abzugeben B10443 Rudolfstr. 25, II, r.
Vor Ankauf wird gewarnt

Kinderliegwagen, Gummiräder, Wickelgestell, billig zu verkaufen. Boeckstr 11, 4. St B10448

Ein noch bereits neuer **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen. B10390 Amalienstr. 7, Stb., 3 St.

Schlosserherd zu verkaufen. B10416 Schützenstr. 72, 4. St.

Billig zu verkaufen:
2 neue Zimmertische.
B10439 Gerwigstr. 32, Hth

Stellen finden
(ganz neue Posten): B10368
Hochbautechniker, 150 Mk. Gehalt, **Buchhalter, Lageristen, Magazinier, Expedienten, Verkäufer, Reisende, Commis** aller Branchen, **Kalkulanten, Bureaudiener, 2 Einkassierer** per sof., Fir. u. Prov., **Kontoristinnen, Filialleiterinn., Fakturistinn., Modistinn., Kassiererin, Empfangsdamen, Verkäuferinnen** aller Branchen, **Schreibgehilfen, Werkschreiber** p. 1. April od. später durch **Mathos & Konach,** Stellennachw., 1 II Marienstr. 1 II.

Schneider-Gesuch.
Ein ordentlicher **Arbeiter** auf Woche findet gute Stelle bei B10440
Andr. Lehmann, Kleidermacher, Wielandtstraße 10, 2. Stock.

Sattler. Ein tüchtiger Wagensattler auf sofort gesucht. Gute Bezahlung B10421
Robert Kolb, Sattler, Heidelberg, Dreikönigstr. 20.

Mädchen
welches schon serviert hat und Hausarbeit mit übernimmt, kann **sofort eintreten.** 4928
Georg Bender, z. Schwarzwälder Hof, Luisenstraße 57.

Tapezier Näherin,
gewdt. für meine Werkstatt per sofort gesucht.
Zu melden Erbprinzenstrasse 36.
4924 **Adolf Sexauer.**

Reisender gesucht!
Tüchtiger junger Mann (Radfahrer) zum Besuche von bad. Behörden baldigst gesucht. Keine Muster, nur Katalog nötig. Bedingung **4 wöchentl. Probezeit** mit sofort auszahlbarer Provision. Nur fleissige junge Leute, denen an dauernder Stelle gelegen ist, wollen sich unter Anfügung von Zeugnissen und Photogr. **sofort** unter **F. u.** Nr. B10403 in der Exped. der „Bad. Presse" melden.

Fahrrad-Mechaniker
sofort gesucht. 4912
P. Eberhardt, Fahrradhandlung. Amalienstr. 18.

2.1 **Schuhmacher-Gesuch,** B10362
ein tüchtiger, auf Sohlen und Fleck. Näh. Kaiserstr. 75 im Schuhgeschäft.

Junger, tüchtiger
Küfer,
perfekt in Holz- und Kellerarbeit, für hiesige alte Weinhandlung sogleich **gesucht.** Befähigung ist durch gute Zeugnisse zu belegen. 4870.3.1
Douglasstraße 15.

Wagen-Lackierer
für vorübergehende Beschäftigung gesucht 4903
Karlsruhe, den 28. März 1906.
Städtisches Straßenbahnamt.

Tüchtige
Dreher
zum sofortigen Eintritt gesucht von der 4904.2.1
Maschinenfabrik Louis Nagel,
Karlsruhe-Mühlburg.

Jüngere Schlosser
gesucht; auch 2—3 4894
Schlosserlehrlinge
werden zu Ostern angenommen.
Wilh. Weiss,
Kassenschrankfabrik,
Erbprinzenstraße 24.

Stelle finden sofort:
J. Hausdiener, Herrschaftsköchinnen, Mädchen zum Servieren u. Hausarbeit, Küchen- u. Privatmädchen.
Bureau Jasper,
B10427 Durlacherstr. 58, II.

Hausbursche,
fleißiger, stadtkundiger, **gesucht.**
Gasthof zum Goldenen Ochsen,
B10438 Kaiserstraße 91.

Als Ausläufer
wird ein **Junge** von ca. 12 Jahren **gesucht** von 10397
Karl Stiefel,
Karl-Friedrichstraße 19.

Laufbube,
ein ehrlicher kräftiger, aus guter Familie, im Alter von 12 bis 14 Jahren, **findet** sofort Stelle. B10396
Friedrichsplatz 3, im Laden.

Knecht,
fleißiger, der mit Pferden umgehen kann, sofort **gesucht.** 4921.2.1
Christian Zimmerle & Cie.,
Durlacher-Allee 59.

Gebildetes Fräulein
gesucht zur Besorgung schriftlicher Arbeiten. Offerten unter Nr. B10357 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Einf., tücht. Kellnerin gesucht.
B10432 Herrenstraße 4.

Köchinnen, Zimmermädchen,
sowie **Mädchen,** welche etwas kochen können, **finden** hier u. auswärts stets die besten **Stellen** durch B10436
Frau Urban Schmitt Witwe
Hauptzentral-Bureau,
Erbprinzenstr. 27, Eing. Bürgerstr.

Suche ein braves, fleiß. sauberes
Mädchen, das etwas kochen kann per 1. April
Lohn 60—80 Mk. Näh. B10352
Rüppurrerstr. 24a, 2. St. l.

Ein einfaches, fleißiges, ehrliches **Mädchen** für häusl. Arbeiten wird zu kl. Familie auf 1. April gesucht. B10404.3.1 **Kaiserallee 60,** III.

Mädchen-Gesuch.
Auf 1. Mai oder früher wird nach auswärts e. fleißiges, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. **Lohn 20 bis 25 Mk. monatl.** Angebote mit Zeugniss. u. Bild zu senden an
Hegar, prakt. Arzt, B
Sulzburg b. Freiburg. 10088

Mädchen, welches etwas kochen kann, für häusliche Arbeiten auf 1. April gesucht. **Amalienstr. 23,** Eingang Waldstr., im Laden. B10435

Hausmädchen sofort gesucht. **Alte Brauerei Printz,** Herrenstr. 4. B10430

Gesucht B10434
ein tücht., fleißiges, braves, evang. **Mädchen** in kleine Beamtenfamilie. Guter Lohn, gute Behandlung.
Näh. **Ettlingerstr 45,** 3. St.

Mädchen gesucht.
Ein tücht. Mädchen zum Zimmermachen und zu einem Kind bei hohem Lohn gesucht. B10308
Gasth. z. Schwanen, Kronenstr.

Gesucht auf 1. April ein tüchtiges
Mädchen,
das auch etwas vom Kochen versteht. B10400.3.1 **Werderplatz 41,** 2. St

Ein **Mädchen,** welches etwas kochen und allen häusl. Arbeiten vorstehen kann, findet per 1. April Stelle. B10402 **Stephanienstr. 21,** 2. St.

Auf 1. Mai wird ein
Mädchen
gesucht, welches die Besorgung eines zweijährigen Kindes selbständig übernehmen und gut **nähen** kann.
Zu erfr. **Hertzstr. 2a,** 2. Stock, 2—4 Uhr B10268.2.1

Gesucht auf 1. bis 15. April ein braves, fleiß. **Mädchen** für häusl. Arbeiten. B10367.2.1
Werderstr. 69, Laden.

Näherinnen
für leichte Näharbeit **finden Beschäftigung** bei 4902
Gebrüder Ettlinger,
Kaiserstraße 199.

Eine jüngere, reinliche **Monatsfrau** wird sofort gesucht. B10406
Körnerstraße 2, 2. St.

Lauffrau-Gesuch.
Pünktl., ehrl. **Person** für 2 Vor- und Nachmittagstunden **gesucht.**
B10410 **Akademiestr. 24,** 1. St.

Lehrling-Gesuch.
Ein junger Mann mit guter Schulbildung als 4926.2.1
Lehrling
gesucht.
L. Wohlschlegel,
Papier-, Leder- u. Luxuswaren,
Kaiserstraße 173.

Lehrlings-Gesuch.
Bei einer hiesigen **Feuerversicherungs-General-Agentur** kann ein **junger Mann** mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung per Ostern in die Lehre treten. Off. unter Nr. 4920 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Lehrling-Gesuch.
Ein ordentlicher **Junge,** welcher Lust hat das **Sattler- u. Tapeziergeschäft** zu erlernen, kann sofort oder auf Ostern eintreten. B10348
Adolf Wurz, Waldstr. 79

Lehrmädchen-Gesuch.
Ein junges Mädchen aus guter Familie wird auf Ostern als Lehrmädchen gesucht. 2.1
L. Wohlschlegel,
Papier-, Leder- u. Luxuswaren,
Kaiserstraße 173. 4925

Stellen suchen

Junger Mann,
24 Jahre alt, kautionsfähig, **sucht sof. Stelle als Reisender,** gleichviel welcher Branche. Gefl. Offerten unt. Nr. 2679 an **Oscar Landwehr,** Agentur der „Bad. Presse", **Bruchsal.**

Junger Mann
der seine 3-jährige Lehre auf einem kaufm. Bureau beendet hat, in der doppelten und amerikanischen Buchführung, sowie im Maschinenschreiben und in der Stenographie (Gabelsberger) bewandert ist, **sucht** per 1. April oder später gegen bescheidene Ansprüche passende **Stellung.**
Gefl. Offerten unter Nr. B10425 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Erzieherin, ev., aus guter Familie, jahrelang in Herrschaftshaus tätig, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, **Stellung** zu einem oder 2 jüngeren Kindern in feinem Hause, eventl. als Gesellschafterin zu ein. Dame.
Offerten unter Nr. 4893 an die Exped. der „Bad. Presse".

Buffet-Fräulein!
Anfängerin u. **perfektes Fräulein** suchen **Stelle** für **Buffets.** Nur in feinem Hause. Am liebsten nach Heidelberg, wenn mögl. zusammen.
Offerten unter **S. H. Steinstraße 5,** 4. Stock. B10389

Fräulein,
welches die Handelsschule besucht hat u. Stenographie u. Maschinenschreiben kann, **sucht** auf 1. oder 15. April **Stelle** evtl. auch als Volontärin.
Offerten unter Nr. B10371 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zimmermädchen,
gewandt im nähen, bügeln und servieren, **sucht** per 15. April oder 1. Mai **Stelle** in feinem Herrschaftshaus; ebenso sucht **Köchin,** durchaus erfahren in der bürgerlichen Küche, Stelle auf 15. April od. 1. Mai.
Offert. unt. B10260 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Jüngeres **Mädchen,** welches schon gedient hat, **sucht Stelle** auf 15. April.
Näheres **Akademiestr. 14,** 3. St. Freitag den 30. ds. Mts. von 10 Uhr ab zu sprechen. B10429

Besseres Mädchen, bewandert in Zimmerarbeit, Bügeln und Nähen, **sucht Stelle** auf 1. April in gutem Hause. Zu erfragen B10347
Bahnhofstraße 48, 4. St.

Tüchtiges erfahrenes Mädchen
sucht Stelle in Hotel für Büffet oder Wirtschafterin. B10366
Näh. **Marthahaus, Karlsruhe.**

Junge Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen. **Augartenstr. 30a,** 5. St., lks. B10365

Pünktliche **Frau sucht Arbeit** im Waschen u. Putzen. Ebendaselbst wird Familienwäsche angenommen. Zu erfr. u. B10363 in der Exp. d. „Bad. Presse".

Eine reinl. **Frau sucht Beschäftigung** in Monatsdienst. B10338
Körnerstr. 37, Hinterh., 2. St.

Zu vermiethen:
In einer der verkehrsreichst. Straßen Karlsruhes ist ein **geräumiger Laden** mit 2 Schaufenstern und Nebenräumen ev. Wohnung, für jedes bessere Geschäft geeignet, auf Spätjahr **zu vermieten.**
Offerten unter Nr. B10358 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Kreuzstraße 28,
nächst dem Hauptbahnhof, ist im 4. Stock eine **sehr schöne, moderne** 3.1
6 Zimmer-Wohnung
(4 nach der Straße gehend, 2 nach dem Palaisgarten) mit Veranda, Bad u. Zubehör per sofort oder später preiswert **zu vermieten.** Bequemer, schöner Aufgang. Näheres daselbst im 3. Stock, bei **Zeumer.** 4898

5 Zimmerwohnung,
2. Stock, mit Bad, 2 Mansarden, 2 Keller u. Zubeh. auf sogl. od. später zu vermieten. Näh. **Kaiserallee 95a,** 4. St., Karlsruhe 4914.3.1

Durlacherstr. 58 ist eine schöne **Eckwohnung** von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erf. Rudolfstr. 9, 2. St. B10376.2.1

Friedenstraße 24 ist im 1. St. eine sehr schöne **3 Zimmerwohnung** Küche, Keller, wegen Wegzug auf 1. Juli zu verm. Näh. part. B10326 2.1

Kaiserstr. 107, 3 Tr., ist eine **Wohnung** von 3 Zimm. mit Zubeh., auf die Straße geh., an ruh. Leute auf 1. April zu verm. Näh. i. Lad. B9917

Rudolfstraße 9 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen 2. Stock. B10375.2.1

Veilchenstr. 17 ist im 4. Stock eine **Wohnung** von 1 Zimm., Küche u. Keller auf 1. April oder später zu verm. Zu erf. Rudolfstr. 9, 2. St. B10377.2.1

Hardtstraße 48 ist der **2. Stock** mit 4 großen Zimmern, 2 Küchen, 2 Kell., Mans., ohne vis-à-vis, i. nächst. Nähe der neuen Kaserne, auf sofort oder später billig zu verm. B10433.3.1

Scheffelstr. 36 ist geräumige **Wohnung** ohne vis-à-vis von 3 oder 4 Zimmern, Gas und Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock. B10378

Uhlandstraße 32 ist eine neu hergerichtete Seitenbauwohnung, 3 Zimmer, Küche, Gas u. Glasabschl. u. nur allein. Bewohner d. St., auf 1. Mai, ev. früh. od. spät., bill. zu vermiet. Näh. Vorderh., 2. St. l. 4500*

Werderstraße 96 ist eine geräumige **3 Zimmerwohnung** mit allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. 2. Stock. B10374

Amalienstraße 5, Hinterhaus, 1. St., ist ein einfach möbliertes **Zimmer** auf 1. oder 15. April zu vermieten. B10394

Amalienstr. 7, 5. St. Vorderh., nahe an der Hauptpost, ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort oder 1. April billig zu vermieten. B10288.2.2

Legenfeldstr. 15, 4. St., rechts, freundl. möbl. **Zimmer** mit od. ohne Pension an Herrn od. besseres Fräul. bis 1. April zu vermiet. B10389

Douglasstr. 8, 4. Stock, rechts, ist ein einfach aber schön möbl. **Zimmer** sofort billigst zu vermieten B10428

Durlacher-Allee 16, 3 Treppen, ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit freier Aussicht mit oder ohne Pension auf sogl. od. später an einen soliden Herrn zu vermieten. B10380.2.1

Friedrichsplatz 9, eine Treppe, rechts ist auf 1. April ein **Zimmer** mit Pension zu vermieten. B10379.3.1

Gartenstraße 10, 4. Stock, ist ein elegant möbliert. **Zimmer** mit freier Aussicht auf sofort od. später zu vermieten. B10447 3.1

Hirschstr. 35, Hths., 2. St., ist ein einfach möbl. **Zimmer** auf 1. April oder später zu verm. B10346

Kaiserstraße 81, Seitenbau, 4. St. rechts, ist ein einfach möbliertes **Zimmer** sofort oder später **zu vermieten.** B10424

Klauprechtstr. 6, 4. St., ist eine einfach möbl. **Mansarde** an eine Frau od. Fräulein billig zu vermiet. Zu erfragen daselbst B10388

Körnerstraße 20, 3. Stock ist ein hübsch möbliertes **Zimmer** per sofort oder 1. April zu verm. B10333

Kurvenstr. 10, IV l. ist ein schön möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B10345 2.2

Leopoldstr. 17, Vorderh., parterre ist ein fein möbliertes **Zimmer** mit separat m Eingang auf sofort od. 1. April zu vermiet. B10350.2.2

Rüppurrerstr. 88, 1. Stock, ist ein kleineres, freundl. **Zimmer** sof. od. 1. April billig zu verm. B10441

Stephanienstraße 47, 3. Stock sind ein hübsch möbliert. **Salon** und **Schlafzimmer** auf sofort zu vermieten. B1039 .3.1

Waldhornstr. 30, 2 Treppen, sind fein möbl. **Zimmer** mit od. ohne Pension in verschied. Preislage per sof. od. spät. zu vermieten. B10383 3.1

Waldstraße 28, 2. St., ist ein gut möbliert. **Mansardenzimmer** mit Pension sof. zu vermieten. B10389

Werderplatz 33 ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort **zu vermieten.** Näheres im 2. Stock. B10382.2.1

Werderstr. 88, III. St. rechts, ist ein fein möbliertes **Zimmer** mit 2 Fenstern, auf die Straße geh., sofort zu vermieten B1043

Winterstr. 40, 3. St., ist ein schön möbl. **Zimmer** zum Preis von 14 Mk. mit Kaffee auf 1. April oder später zu vermieten. B10386

Zähringerstr. 49 ist ein gut und ein einfach möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B10337

Logisherr-Gesuch.
B10437 **Hardtstraße 26,** II.

Zu miethen gesucht

Laden-Gesuch
mit **Wohnung** per sofort od. später für Kolonialwaren, Delikatessen und Zigarren in nur guter Lage der Stadt, evtl. würde auch älteres, nachweisbar gutgehendes Geschäft übernehmen.
Offerten unter Nr. B10409 an die Expedition der „Bad. Presse".

3 Zimmerwohnung
mit Zubehör von kl., ruhiger Beamtenfamilie (4 erwachsene Personen) auf 1. Juli d. J. **gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. B10415 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Ruhige Familie sucht auf 1. Juli **3 Zimmer-Wohnung.** Kapellenstraße, Oststadt bevorzugt. Off. **A. A. 105, hauptpostlag.,** erb. B10305

Magazin oder Werkstätte
in der Waldhornstraße oder in deren Nähe per sofort **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B10354 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gut möbliertes Zimmer
im westlichen Stadtteil (auch jenseits Mühlburger Tor), möglichst Badezimmerbenützung, von Herrn in dauernder Stellung per 1. April **gesucht.** Offerten unter Nr. 2669a an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein größeres, gut möbl. **Zimmer** mit separatem Eingang zu **mieten gesucht.** Offert. unt. B10418 an die Exped. der „Bad. Presse".

Schwarzwaldverein.
Sekt. Karlsruhe.
Donnerstag den 29. März 1906
Vereinsabend.
im Moninger (Konkordiasaal).
Vortrag: Erster Teil: „Althellas und das heutige Griechenland".

Artillerie-Bund St. Barbara. Karlsruhe.

Samstag den 31. März, abends ½9 Uhr:
Vereins-Abend
im Lokal „Goldner Hirsch".
Zu einer an diesem Abend stattfindenden **Jubiläumsfeier** werden die Kameraden um zahlreiches Erscheinen gebeten. 4882
Der Vorstand.

Stenographen Verein Stolze-Schrey.

Jeden Donnerstag abend ½9 Uhr Vereinsabend in der **Eintracht.**
Schriftgenossen herzl. willkommen.
Der Vorstand.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.
Heute Donnerstag abend 9 Uhr
Wochen-Versammlung
im Vereinslokal „**Goldener Adler**".
Der Vorstand.

Heute frisch eintreffend:
Prima gewässerte Stockfische
per Pfund **25** Pfg.
empfehlen 4910
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Rotwein
per Liter von **60 Pfg.** an,
Weisswein von **50 Pfg.** an,
offen und in Flaschen empfiehlt
Gottlieb Schöpf,
Gartenstr. 16 b.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
3.1 19 Flaschen akzisfrei. B10410

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
Donnerstag den 29. März 1906.
53. Abonnementsvorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten)
Kabale und Liebe.
Trauerspiel in fünf Akten von Schiller.
Leiter der Aufführung: G. Schefran k.
Personen:
Präsident von Walter Joseph Mark.
Ferdinand, sein Sohn, Major . . . . Hans Illiger.
Hofmarschall von Kalb Hugo Höcker.
Lady Milford . . Elfriede Lynard.
Wurm, Sekretär des Präsidenten . . Felix Baumbach
Miller, Stadtmusikant W. Wassermann
Seine Frau . . . Marie Wolff.
Luise, seine Tochter Mel. Ermarth.
Sophie, Kammerfrau der Lady . . . Marie Genter.
Kammerdiener des Fürsten . . . Wilhelm Kempf
Kammerdiener der Lady . . . . Emil Hunkler.
Kammerdiener des Präsidenten . . Max Schneider.
Dienerschaft Gerichtsdiener. Volk.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz
Prompte Bedienung. 14928
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Leopold Kölsch

Weiß & Kölsch Detail

Telephon Nr. 160 — Karlsruhe — Kaiserstraße 211.

Die Abteilung für Kinder-Konfektion

zeigt den Eingang der

Frühjahrs-Neuheiten

an.

In grösster Auswahl bei billigsten Preisen finden Sie:

Knaben-Pyjecks, Anzüge und Blusen

Mädchen-Jacketts, Kleider, Blusen und Röcke

Kinder-Kleider und Jäckchen.

Anfertigung nach Mass. — Abänderungen in kürzester Frist.

Auswahlsendungen bereitwilligst. 4867

Sonder-Abteilung für Baby-Wäsche.

Hochfeine aparte Neuheiten in Damen-Sonnenschirmen
bei reichhaltiger Auswahl
3.2 empfehlen 4816
Ludwig Oehl Nachf.
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 112.

Chiffonnier, Spiegelschrank, Waschkommode, Schreibtisch, Sekretär, Weißzeugschränkchen, Bett, Gaslüster, Kommode, Küchenschrank, dito Tisch, Teppich, Spiegel billig zu verk. B10346
Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. St.

Bohrmaschine,
mit Hand- und Fußbetrieb, leichter Gang, vorzüglich erhalten, für Metallarbeit sehr geeignet, ist **billig zu verkaufen.** B10279.2.1
Erbprinzenstraße 23, 2. Stock.

Sportwagen,
weiß, elegant, mit Gummireifen sehr gut erhalten, **zu verkaufen.**
B10395 **Karlstr. 60.** 4. St.

Vulcan-Hartfibre-Koffer

2 Jahre Garantie — **zu Fabrikpreisen** aus der ersten und grössten Fabrik für Erzeugnisse aus amerikanischem Hartfibre.

Herrenkoffer, Damenkoffer, Kabinenkoffer, Anzugkoffer, Damen-Hutkoffer, Postkoffer, Kleiderkarton.

Der Koffer von amerikanischem Vulcan-Hartfibre ist der **leichteste** und **zäheste** Koffer der Gegenwart aus **massiver** Platte, **massiv** vernietet, **ohne** Bezug, daher fast gar keine Reparaturen und **billiger** als andere gleichwertige Fabrikate. 4874

M. Lautermilch Sohn,
Hof-Sattlermeister.
Anfertigung und Lager **aller** Sattlerartikel.
Kaiserstr. 164. Telephon 1927. Rabatt-Sparmarken

Für Geschäftszwecke: **Austragkasten** von Vulcan-Hartfibre sind ausserordentlich leicht u. unverwüstlich.

Bibliothek verschied. nur bess. Werke billig en bloc zu verk. Off. unt. B10412 an die Exped. der „Bad. Presse".

Salongarnitur B 10404 neu, hochel'g., wird unter Garantie f. nur **128 M, verk. Schützenstr. 56.**

165,000 Mk.
sind auf **1. Hypotheken** in Posten von 1000 Mk. an, zu günstigen Bedingungen **auszuleihen** durch 3.1
August Schmitt, Hypothekengeschäft, Lessingstr. 3a.
Telephon Nr. 2117. 4900

3—5000 Mk.
2. Hypothek auf hiesiges Haus **aufzunehmen gesucht.** 2.1
Offerten unter Nr. 4899 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kapital-Gesuch.
Suche **2 bis 3 Mille** geg. Sicherheit und hohen Zins von Selbstgeber. Rückzahlung per 1. Januar 1907.
Agenten verbeten.
Offerten unter Nr. B10313 an die Exped. der „Bad. Presse".

Darlehne 6%
sof. auf Wechsel, Schuldsch., rückzahlb. innerh. 3 Jahren. Streng reell, diskr. **J. Stusche,** Berlin S. W. 61. Zahlr. Dankschreiben. (Rückp.) 10206.29.25

Jagdgewehr zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. B10408 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen.
1 Waschkommode, 1 Pfeilerkommode mit 4 Schubladen, **1 Sofa, 1 Nachttisch,** 1 dreiflammig. **Gaslüster** mit Zug, komplett, **1 Nähmaschine** (Kaiser), sehr gut. B10393
Bernhardstr. 11, 2. St. rechts.

Zu verkaufen.
Kinderbettstelle mit Matratze 8 Mk., Bettstelle m. Rost u. Matratze 12 Mk., kleines Sofa 15 Mk. B10320.2.1
Liebenstein str. 2, 2. St.

Wein
in jeder Preislage liefert per Liter oder in Flaschen; als Spezialität 4809
Weissweine
der **Bühler** Gegend, zum Preise von **50 ₰** an. 3.3
Max Nessler, Gutsbes.,
Otterswei er,
Bühl, Lindenhof.
Bei sofortiger Bestellung kann noch zu sämtlichen Festtagen geliefert werden.

Kaufe und tausche
fortwährend **Stollwerk- u. Liebigbilder,** sowie kleine **Briefmarkensammlungen** und **Ganzsachen.**
August Kreyser,
Rüppurrerstraße 38, 3. Stock,
B9885 Eingang Werderstr. 6.4

Welche bessere Familie oder Student würde einem armen Familienvater einen **getragenen Anzug** billig verkaufen. Große mittelstarke Figur.
Offerten m. Preis unt. Nr. B10359 an die Expedition der „Bad. Presse".

Brauner Dackel,
weiblich, **zugelaufen.** Abzuholen **Seubertstraße 6,** part. B10361

Ein Kind
von 2 Monaten wird in **Pflege gegeben.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B10355 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Zu kaufen gesucht
eine **Partie Cartons,** für Wäsche geeignet. Offerten unter **O. R. 100** hauptpostlagernd hier. B10394

Bäckerei
In einer aufblühenden Stadt Badens ist ein **Doppelwohnhaus** mit 8 Wohnungen und schöner, der Neuzeit entsprechend eingerichteter Bäckerei, in der Brot- und Feinbäckerei betrieben wird, umständehalber sofort unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen oder auch zu verpachten. Mieteinnahme ohne Bäckerei 2400 Mk. Anzahlung 6—8000 Mk. Schriftl. Angebote beförd. unter 2697a die Exped. der „Bad. Presse". 6.1

Bäckerei
in großem Fabrikort bei Bruchsal, schönes Anwesen, 3 bis 4 mal täglich gebacken, für 15 Mille u. noch 100 Ster Holz- u. Mehlvorrat dazu, mit 3 Mille Anzahlung, besond. Familienverhältnisse wegen, **sofort zu verkaufen.** Sichere Existenz. Off. unt. Nr. B10145 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Für Brautleute
ist eine kompl. **Aussteuer,** bestehend aus **2** franz. Bettladen mit Muschelaufs., **2** bess. Rost., **2** bess. Matratzen, **2** Polstern, **1** Waschkommode m. Marmorpl. u. Spiegel, **1** Nachttisch m. Marmorpl., **1** Chiffonnier mit Muschelaufs., **1** Vertiko mit Spiegel, **1** Taschendiwan, **1** Salontisch, **4** bess. Stühlen, **1** Küchenschrank, **1** Küchentisch, **2** Hockern, zu d. bill. Preis von **450 Mk.** zu verkaufen. Die Sachen sind neu u. matt u. blank poliert, können auch auf Wunsch zurückgestellt werden. B10278
Waldstraße 22, Laden.

Fahrrad,
bereits noch neu, mit Freilauf und Rücktrittbremse ist preiswert zu verkaufen. B 0401
Rudolfstraße 2, 3. Stock.

Fahrrad-Verkauf.
Ein gutes Fahrrad ist billig mit Garantie abzugeben. B10177.2.2
Sophienstr. 12, Werkstätte.

Vertiko
mit geschl. Spiegelaufsatz **32 Mk.,** **Spiegelschränke 80 Mk., fr. Bettstellen 38 Mk., Waschkommode, Kleiderschränke, Nachttische** usw., alles neu, **zu verkaufen.** B10325
Kaiserstraße 29, Hth. 1. St.

Schön, mass. **Schlosserherd,** pol. **Bettlade** mit Rost u. Polster zu verk. Näh **Kaiserstr. 187,** 4. St. B10400

Zu verkaufen:
weißwollenes Kostüm 10 Mk., **graues Lodenkostüm** 8 Mk., **2 seid. Blusen** billig u. andere Kleider. Zu erfragen unter Nr B10405 in der Expedition der „Bad. Presse".

Kinderwagen,
weiß, billig zu **verkaufen.** B10411
Humboldtstraße 12, 4. St.

Schön., guterh. **Kinderliegwagen** (Prinzeßf.), wie neu, zu verkaufen. B10392 **Rudolfstr. 12,** 3. St. r.

Ein schöner **Kinderliegwagen,** ein **Sportwagen** u. ein **Kindersuhl** zu verk. Kapellenstr. 56, 2. St. B 10370

Leonbergerhunde,
zwei sehr wachsame, **zu verkaufen.**
Villa Miltenberger,
Ettlingenweier. 2510a*

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 30. März, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag einer Herrschaft wegen Wegzug Scheffelstraße 55, III. Stock, gegen bar öffentlich versteigert:

2 schöne französische Bettstellen mit Rost, Haarmatratzen, Plumeau und Kissen, 1 eiserne Kinderbettstelle mit Matratze, 2 Chiffonniere mit Aufsätzen, 1 Vertiko, 1 Pfeilerschränkchen mit großem Spiegel, 2 Säulen, 1 Schreibtisch, 1 Nähtisch, 1 Serviertisch, 2 Kommode, 1 Ausziehtisch, 1 Salonspiegel, 1 Handtuch- und 1 Schirmständer, 4 Speisestühle, 2 Rohrstühle, 1 viereckiger Tisch, 1 Taschendiwan, 1 Ottomane, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 1 Nachttisch mit Marmor, 1 Tisch für Gasherd, 1 Küchenbuffet, 1 Küchentisch, 1 Schaft, 1 Waschgestell, 3 Holzstühle, 2 schöne japanische Oelgemälde,

wozu Liebhaber mit dem Bemerken höflichst einladet, daß sämtliche Möbel bereits neu und tadellos erhalten sind. 4831

S. Hischmann, Auktionator.

Kindergarten der Neu-Oststadt.

Den verehrl. Familien der Oststadt die ergebene Mitteilung, daß

am 1. April ds. Js. Tullastraße Nr. 80

unter der Leitung von Fräulein **Knobloch**, geprüfte Kindergärtnerin ein

Fröbel-Kindergarten

eröffnet wird.

Satzungen sind zu erhalten von Fräulein E. Knobloch, Tullastr. 80, und werden ebendaselbst Anmeldungen täglich entgegengenommen von 9—12 Uhr und 2—6 Uhr.

Hochachtungsvoll

Die Kommission zur Förderung der Fröbelsache in Karlsruhe.

4644.2.2

Musik-Institut Rampmeyer.

Am 4. April beginnt ein neues Schuljahr für Schüler und Schülerinnen, welche das 8. Lebensjahr zurückgelegt haben.

Der Unterricht umfaßt: vollständige Kenntnis der Violin- und Baßnoten, geläufiges Notenlesen, Notenschreiben, Wert der Noten und Pausen, Einteilen derselben in Takte, Dur- und Moll-Tonleitern, Transponieren, Intervalle, Dreiklänge, Stimm-, Gehör- und Treffübungen, sowie Einübung geeigneter Lieder und Gesänge. — **2 Jahresklassen.** — Unterricht: **Mittwoch und Samstag nachmittags. Preis monatlich 2 Mark.**

Anmeldungen nehmen entgegen die Vorsteherinnen: 4304.3.2

L. & E. Rampmeyer,
Blumenstraße 2.

Teigwaren

Bruch-Maccaroni	Pfd.	**23** ₰
Maccaroni, dick, lose	Pfd.	**28** ₰
Maccaroni, dünn, „	Pfd.	**32** ₰
„ in Paket	Pfd.	**40, 50** u. **60** ₰
Gemüse-Nudeln,	Pfd. von	**26** ₰ an
Suppen-Nudeln,	Pfd. von	**30** ₰ an

Dürr-Obst

Neue **Zwetschgen,** französische,	Pfd.	**16** ₰
Neue „ türk.,	Pfd.	**20, 25** u. **30** ₰
Neue **Birnschnitze,** Italiener,	Pfd.	**18** ₰
Neue **Kranzfeigen**	Pfd.	**23** ₰
Neue **Datteln**	Pfd.	**28** ₰
Neue **Dampfäpfel**	Pfd.	**55** ₰
Neue **Aprikosen**	Pfd.	**55** ₰

Neue californische Birnen und Pfirsiche.

Misch-Obst

sehr beliebt

Pfund **30, 40** und **50** ₰

Marmeladen, offen u. in 5 Pfd.-Eimern in großer Auswahl, laut Preisliste

empfehlen

Pfannkuch & Co.,

G. m. b. H.

Verkaufstellen in Karlsruhe:

Werderplatz 34 a Südstadt,
Karlstraße 28 am Ludwigsplatz,
Georg-Friedrichstr. 22 Oststadt,
Kaiserstraße 82 am Markt,
Nelkenstraße 27 am Gutenbergplatz
Waldhornstraße 44 Altstadt,

Hauptlager und Kontor: **Wielandtstr. 23.**

3.1 **Telephon 460.** 4911

Haus in Karlsruhe.

Ein **Eckhaus mit Laden,** prima Lage wird **zu verkaufen** oder gegen ein kleines Landhaus zu vertauschen gesucht. Offerten unt. Nr. B9962 an die Exp. d. „Bad. Presse" erb. B9962.3.2

Ein Fahrrad ist billig zu verkaufen. B10413
Winterstr. 17, Stb. II. l.

Gut erhaltener **Kinderliegwagen** (Prinzeßform) zu **verkaufen.**
B10424 **Winterstr. 18,** IV, links.

Oeffentliche Versteigerung

Freitag den 30. März 1906, nachmittags 2 Uhr,

werde ich in **Karlsruhe im Pfandlokale, Steinstr. 23,** im Auftrage des Spediteurs **Jakob Sitzler hier** gemäß § 375 H.-G.-B. gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

20 Mille bessere Cigarren. 4907

Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.

Die zur Versteigerung gelangenden Cigarren können am Tage der Versteigerung von 1½ bis 2 Uhr besichtigt werden.

Karlsruhe, 27. März 1906.

Haupt, Gerichtsvollzieher.

Pferdeverkauf.

Am **Montag den 2. April 1906,** vormittags 9 Uhr 30 Minuten, werden 3 überzählige Dienstpferde des Feldartillerie-Regiments Nr. 51 auf dem Hofe der Artillerie-Kaserne am Metzgertor in **Straßburg** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft. 2370a2.1

Feldartillerie-Regiment 51.

Wärterinnen-Gesuch.

Es werden für sofort und zwar zum Eintritt in einigen Wochen Wärterinnen gesucht. Erfordernisse: Unbescholtener Lebenswandel, Liebe zum Krankendienst, gute Gesundheit, Alter von 18—25 Jahren, gute Zeugnisse vom Pfarr- und Bürgermeisteramt, persönliche Vorstellung.

Anfangsgehalt 240 Mk. neben freier Station. Halbjährliche und jährliche Zulagen von 30 Mk. bis zu baren 360 Mk. Bei späterer etatmäßiger Anstellung bis zu 810 Mk. Bargehalt.

Illenau, den 26. März 1906.

2688a **Gr. Direktion der Heil- u. Pflegeanstalt.** 2.1

Aparte Neuheiten
Oster-Nippes-Artikel
empfiehlt grosse Auswahl in allen Preislagen
Grossh. Hoflieferant
Friedrich Blos
F. Wolff & Sohns Détail
Karlsruhe
4.1 Kaiserstrasse 104. 4884

4676 **kaufen Sie bei:** 4.3

Konrad Schwarz
Install.-Geschäft
Karlsruhe, Waldstr. 50.

Pflegeeltern gesucht.

Kinderlose Eltern werden für 1½ Jahr altes **Kind** (Mädchen) gegen geringe Vergütung für gute Pflege gesucht. Offert. unt. B10417 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Wer leiht einem jungen Geschäftsmann **80—100 Mk.** gegen pünktliche Rückzahlung. Offert. unter Nr. B10414 an die Expedition der „Bad. Presse".

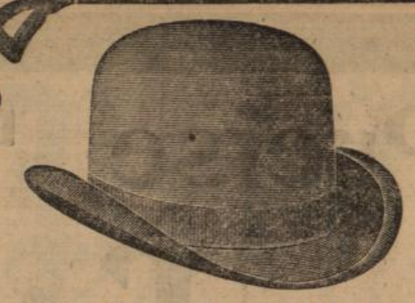
Theaterabonnement:

Balkonplatz, ½, Abt. B, erste Reihe, abzugeben. Off. unt. Nr. B10356 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Villa-Gesuch.

Eine Villa hier oder nächst Karlsruhe gegen ein der Neuzeit gemäßes 3—4 Etagenhaus in guter Vermietslage zu vertauschen gesucht. Ausführliche Details an **Geyers Liegenschaftsbureau, Adlerstr. 35** erbeten. — Ab 2. April Kreuzstraße 8. 4916.2.1

Einen gut erhaltenen **Sportswagen** billig **zu verkaufen.** B10372
Waldhornstraße 10, H., II.



Das Neueste in
Herren-Hüten
für Frühjahr.

4878.4.1

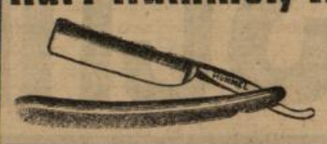
Hervorragende Auswahl. Erstklassige Fabrikate. Alle Preislagen.

A. Lindenlaub, Hut- u. Mützen-Magazin

Kaiserstrasse 191. Telephon 1846.

4819.2.2

Karl Hummel, Karlsruhe, Werderplatz **41.**



Rasiermesserhohlschleiferei.
Großes Rasiermesserlager.
Komplette Rasierzeuge.
18843* Versand nach auswärts.

Telegramm!

Offeriere von **frischen Sendungen feinster Qualität** so lange Vorrat reicht: 4922

Stockfisch	per Pfd	**20** Pf.	**Citronen**	12 St.	**38** Pf.
Backfisch	„ „	**20** „	**Orangen**	4 Pfd.	**60** Pf.
Kabeljau, kopflos	„ „	**21** „	dito	1 Pfd.	**16** Pf.
Schellfisch, „	„ „	**30** „	**Blutorangen**	12 St.	**65** Pf.
Sardinen	„ „	**30** „	**Datteln**	per Pfd	**28** Pf.
dito	per Faß	**1.35**	**Tafeldatteln**	per Karton	**45** Pf.
Bismarckhering	per Stck.	**5** Pf.	**Feigen**	per Pfd.	**20** Pf.
dito	per Dose	**1.75**	dito	per Kranz	**28** Pf.
Sardellen	per Pfd.	**1.—**	**Tafelfeigen**	per Karton	**45** Pf.
Salzhering	per Stck.	**4** Pf.	**Riesenmaronen**	per Pfd.	**20** Pf.
Matjeshering	„ „	**15** „	**Wallnüsse**	per Pfd.	**25** Pf.
Salzbückling	„ „	**8** „	**Haselnüsse**	per Pfd.	**32** Pf.
Riesenbückling	2 Stck.	**15** „	**Erdnüsse**	per Pfd.	**27** Pf.
Handkäse	4 „	**10** „	**Kokosnüsse**	per St.	**20** Pf.
Bauernkäse	per Stck.	**5** „	**Paranüsse**	per Pfd.	**60** Pf.
Rahmkäse	„ „	**8** „	**Tafelrosinen**	per Pfd.	**65** Pf.
Backsteinkäse	„ „	**15** „	**Krachmandel**	per Pfd.	**75** Pf.
Tilsiter	„ „	**20** „	**Mischobst**	per Pfd.	**28** Pf.
Limburger fst.	per Pfd.	**40** „	**Birnenschnitz**	per Pfd.	**18** Pf.
Vollmops	per Dose	**1.75**	**Dampfäpfel,** fst.	per Pfd.	**60** Pf.
Trink-Eier	von	**5** Pf. an	**Rosinen**	per Pfd.	**28** Pf.
Zwiebeln, große	3 Pfd	**20** Pf.	**Corinten**	per Pfd.	**32** Pf.
Kartoffeln	per Ztr.	**3.—**	**Sultaninen**	per Pfd.	**38** Pf.

Aepfel in reicher Auswahl, per Pfd von **10** Pf. an.

Obst- u. Südfrüchte-Halle zur billigen Quelle,

Markgrafenstrasse 30., am Lidellplatz.

Hypotheken, Verkäufe und Verpachtungen

vermittelt 978a.7

Carl Rudolph,
Finanz- und Immobilien-Agentur,
Kehl a. Rhein.

Anfragen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen.

10% Rabatt
oder doppelte Rabattmarken
auf
Gemüse- und Früchtekonserven
Hülsenfrüchte
ferner auf
echtes, altes
Zwetschgenwasser
Rum und Cognac
ferner auf
sämtl. Putzartikel
wie
Stahlspähne
Parkettbodenwichse
Terpentin und Benzin
staubfreies Bodenöl
Leinöl, Firniß, Schellack
Fußbodenglanzlack
Nr. 22, 23, 24
Eugen Neumann
Kaiser-Allee 35.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. B10419

Backerei.

Ich habe im Auftrag mehrere gutgehende **Bäckereien** zu verkaufen.
B10373 **W. Bauer,** Karlstraße 93, 3. St.

Herd, ein Jahr im Gebrauch, ist sehr billig zu verkaufen.
B10423 **Schillerstr. 4,** II. lks.

Divan,

neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65** u. **70 Mk.,** schöne Stoffdivan **35 Mk. Große Auswahl,** gute, sol., selbstangefert. Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärt. Liefer. franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56,** Magaz. i. Hof. B10082.3.2

Extra-Preise

Donnerstag den 29. cr. **Freitag** den 30. cr. **Samstag** den 31. cr.

in unserer

Abteilung Lebensmittel.

Wurstwaren

Braunschweiger Salami	Pfd. 1.65
Braunschweiger Cervelatwurst	Pfd. 1 65
Thüringer Knoblauchwurst	„ 1.20
Braunschweiger Fleischwurst	„ 1.05
Braunschweiger Rotwurst	„ 75 ₰
Braunschweiger Sülze	„ 1.05
Braunschweiger Mettwurst	„ 1.25
Stuttgarter Lyonerwurst	„ 1.30
Stuttgarter Schinkenwurst	„ 1.00
Stuttgarter Seitenwürste	Paar 12 ₰

Früchte-Konserven

	1 Pfd.-Büchse	2 Pfd.-Büchse
Gemischte Früchte	55 ₰	1.00
Pflaumen	40 ₰	70 ₰
Heidelbeeren	38 ₰	66 ₰
Reineclauden	44 ₰	78 ₰
Aprikosen	65 ₰	1.20
Mirabellen	39 ₰	65 ₰
Preisselbeeren	40 ₰	70 ₰
Kirschen mit Stein	44 ₰	78 ₰
Birnen, weiss	44 ₰	78 ₰
Erdbeeren	68 ₰	1 25
Stachelbeeren	40 ₰	70 ₰

Gemüse-Konserven

	1 Pfd.-Büchse	2 Pfd.-Büchse
Schnittbohnen	—	25 ₰
Brechbohnen	20 ₰	25 ₰
Wachsbohnen	24 ₰	38 ₰
Gemüse-Erbsen	29 ₰	48 ₰
Gemüse-Erbsen	32 ₰	54 ₰

Getrocknetes Obst

Pflaumen	Pfund 26 ₰
Ringäpfel	„ 54 ₰
Aprikosen	„ 58 ₰
Korbfeigen	„ 28 ₰
Birnen	„ 48 ₰

10% Rabatt.

Unsere **Teppich- und Gardinen-Abteilung** bietet bis Samstag den 31. cr. **besondere Vorteile** mit

10% Rabatt.

Täglich frisch gebrannter Kaffee, ½ Pfd. 45, 55, 65 ₰

Weine

Kaiserstühler, weiss u. rot	Fl. 48 ₰
Laubenheimer, weiss	„ 70 ₰
Zeller, rot	„ 78 ₰
Medoc, rot	„ 98 ₰
Kupferberg Gold	„ 3.75
Burgeff, grün	„ 3.75
Carte blanche	„ 2.05

Confituren

Berliner Melange	⅕ Pfd. 15 ₰
Creme Pralline	⅕ Pfd. 18 ₰
Choc.-Arac-Bohnen	⅕ Pfd. 27 ₰
Fondants	⅕ Pfd. 25 ₰

Cakes

Alberts National	Rolle 8 ₰
Albert-Bisquits	„ 25 ₰
Frucht-Waffeln	Paket 10 ₰
Choc.-Cakes	⅕ Pfd. 20 ₰

Spirituosen

Cognac vieux 1/1 Fl. 1.50, ½ Fl. 85 ₰
Cognac 1887er 1/1 Fl. 2.30, ½ Fl. 1.20
Schwarzw. Kirschwasser 1/1 Fl. 1.85, ½ Fl. 1.05
Schwarzw. Zwetschgenwasser 1/1 Fl. 1.55, ½ Fl. 90 ₰
Magenheil 1/1 Fl. 2.10
Diverse Familien-Liqueure 1/1 Fl. 1.10

Senfgurken 1/1 Glas 1.15, ½ Glas 65 ₰
Pfeffergurken 1/1 Glas 1.15, ½ Glas 65 ₰

Suppen- u. Gemüse-Nudeln, Eier-Qual., ½ Pfd. 25, 1 Pfd 45 ₰
Suppen- u. Gemüse-Nudeln, Gries-Qual., ½ Pfd. 19, 1 Pfd. 36 ₰

Wir bitten die verehrliche Kundschaft von dieser enorm billigen Offerte ausgiebigen Gebrauch zu machen. 4923

Herm. Schmoller & Cie.

Trauringe

Hochzeits- und Konfirmanden-Geschenke
in
Pforzheimer Gold- u. Silberwaren, Bestecken ꝛc.
kauft man zu billigsten Preisen B10200
Kaiserpassage 7a, Karlsruhe
Altes Gold u. Silber wird in Zahlung genommen.

Schlaf-, Speise-, Herren-, Wohn-, Fremden- u. Kinderzimmer, sowie Küchen-, Garderoben- und Vorplatzmöbel, ebenso alle Sorten einzelne Möbel empfiehlt in bester Ausführung und zu billigsten Preisen

Lazarus Bär Wwe.

Zirkel 3 4909 Möbelmagazin Telephon 1925

Spezialität: **Ladeneinrichtungen**
Glasschränke, Ladentischaufsätze, Schaukasten
in Holz und Metall gefaßt
Spiegel etc. etc.
fertigt und liefert zu den billigsten Preisen 4138.10.3
Franz Weber, Schreinerei, Karlsruhe, Luisenstraße 24.

Kleidermacherin empfieh't sich im **Anfertigen** von **Damen-** und **Kinderkleidern** in und außer dem Hause. B10364
Werderstraße 96, 2. Stock.

---

2 Kanarienhähne, gute Sänger, per Stück 4 Mk., 1 **Weibchen** 1 Mk., 1 schöne **Singdrossel** 4 Mk., 1 schöner **Heckäsig** sind zu verkaufen. B10343
Körnerstraße 37, Hths., 2. St.

Günstiger Gelegenheitskauf
wegen Umzug.
Rastatt. Sparkochherde, lackiert u. emailliert, **Gaggenauer Gas-Spar-Kochplatt n, Bügelöfen, Bügeleisen, Emaille, inoxydierte u. Diamant-Kochgeschir e, Oefen** aller Art in großer Auswahl unter Garantie zu sehr billigen Preisen.
Ernst Marx,
Rankestraße 24. Kataloge gratis.
Mein Geschäft befindet sich ab 1. April 1906 2856.10.10
Luisenstrasse 45 (Laden).

Pneumatik

Zubehörteile, erstklass. Fabrikate, enorm billig

	Mk.		Mk.
Mantel, gute Qualität	3.50,	Schlauch	2.50
„ 6 Mon. Garant	5.—,	„	3.30
„ 12 „ „	6.—,	„	3.80
„ 15 „ „	8.—,	„	5.—

Laternen v. Mk. 1.30, Sättel v. Mk. 2.50 an.
Einsetzen von Freilaufnaben.
Neckarsulmer Mk. 17.50, Torpedo Mk. 18.50.
A. Hartmann, Karlsruhe,
Rüppurrerstr. 90. 3316
Versandt nach auswärts unter Nachnahme.

Jeden Dienstag und Freitag:
Frische
Leber- u. Griebenwürste,
Hausmacherart,
empfiehlt B10315.2.1
H. Lang,
Durlacher Allee,
Ecke Degenfeldstraße.

Stühle
werd. dauerhaft geflochten u. repariert.
Stuhlflechterei Fr. Ernst,
4352 Adlerstraße 3. 8.4

Unübertroffene Auswahl in
Kinder-Mützen
Knaben und Mädchen. 4495.4.2
Aparte Neuheiten. Jede Preislage.
Anfertigung nach Mass in solider Ausführung.
A. Lindenlaub,
Hut- und Mützen-Magazin,
Kaiserstrasse 191. **Telephon 1846.**
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Die besten
schönsten und dabei äusserst preiswerten
Damen- & Kinder-
Strümpfe
finden Sie bei 4789.2.2
Rudolf Vieser, Kaiserstrasse 153.